

Die Forderung nach einem Parlament tüchtiger, verantwortungsfähiger Männer hört aber der Parteimanng ungen; denn sollte es durchgeführt werden können, so ist es mit der einseitigen Parteiherrschaft aus.

Das Ergebnis von Genf.

Sitzung des Auswärtigen Ausschusses.
Der Auswärtige Ausschuss des Reichstages beschäftigte sich am Freitag mit dem Verlauf der letzten Völkerverversammlung in Genf. Die Sitzung wurde von dem Abg. Balkraf (Dtn.) geleitet. Der Reichsminister des Äußeren Dr. Stresemann ergriff sofort das Wort und gab in längerem Vortrage eine Darstellung der Verhandlungen des Völkervertrages in Genf. Auch Staatssekretär Dr. v. Schubert nahm an der Sitzung teil.
Der Ausschuss mußte nach längerer Beratung wegen des Beginns der Plenarsitzung die Erörterung über die Genfer Verhandlungen unterbrechen. Der Ausschuss wird Sonnabend zur Fortsetzung der Debatte wieder zusammentreten.

Die Südamerikafieger am Ziel.

Das Heinkel-Flugzeug noch in Lissabon.
Die französischen Piloten Coates und Le Briz haben ihren Flug mit dem Apparat „Kungesser-Goll“ von Paris über Zentralafrika, dann über den Atlantik nach Natal, von dort nach Rio und jetzt nach Buenos Aires mit Erfolg durchgeführt. Allerdings war ihnen das gute Wetter, das die Nordatlantiker gewöhnlich entbehren, ein willkommenes Bundesgenosse. Die argentinische Hauptstadt begrüßte die Atlantikflieger mit der Begeisterung, die die Bewohner der europäischen Hauptstädte von ähnlichen Anlässen her bereits kennen. Frankreichs Präsident, Doumergue, und der Außenminister Briand beglückwünschten die Piloten und dankten der Argentinischen Republik für den herzlichen Empfang.
Das Heinkel-Flugzeug „D. 1220“ ist infolge des schlechten Wetters nach einem zweitägigen Flug wieder in Lissabon eingetroffen. Die Besatzung hofft, nach den Azoren abzufiegen, wenn es das Wetter erlaubt.
Auf der Suche nach dem kanarischen Fieger Graf von Lepfelde, der Dienstag von Kap Gaspé nach Val-Brillant in Schonen abgeflogen und seitdem überfällig war, fand man die Trümmer zweier Wasserflugzeugtragflächen ungefähr 70 Kilometer westlich von Val-Brillant.
In Kassel gaben der Niederdeutsche Verein für Luftfahrt und der Verkehrsverein dem französischen Piloten Doret und den Kesselflieger Hieseler und Wageruppe einen Begrüßungsabend. Der Bürgermeister ließ besonders Doret willkommen, der gekommen sei, um mit deutschen Fliegern um die Siegespalme im Luftturnier zu kämpfen. Doret dankte in französischer Sprache für die überaus herzliche Begrüßung und fügte hinzu, daß er sich der Tage, die er in Kassel verleben durfte, immer freudig erinnern werde.

Hus unserer Heimat

Wilsdruff, am 22. Oktober 1927.

Werkblatt für den 23. und 24. Oktober.
Sonnenaufgang 6¹¹ (6¹²) | Mondaufgang 3¹¹ (4¹¹)
Sonnenniedergang 16¹¹ (16¹¹) | Mondniedergang 16¹¹ (16¹¹)
23. Oktober: 1844 Wilhelm Leibl, deutscher Maler (Impressionist), geboren.
24. Oktober: 1796 Graf von Platen, deutscher Dichter, geboren.

Das Wetter der Woche.

Das Wetter in der vergangenen Woche nahm die Entwicklung, die man erwartet hatte. Die ungleiche Luftdruckverteilung mit den verschiedenen kräftigen Tiefdruckgebieten, die vom Ozean her sich mit großer Schnelligkeit ostwärts bewegten, brachte stark veränderliches Wetter. Wenn es auch einzelne schöne Tage gab, so war doch der Hauptcharakter der Witterung veränderlich. Die Temperaturen lagen im allgemeinen bei den Normalwerten. Im Osten wurden morgens 5 bis 9, im Westen 8 bis 10 Grad gemessen. Die Niederschlagsmenge blieb zumeist gering; nur aus dem Westen wurden stärkere Regenfälle gemeldet. Im Riesengebirge fiel wieder Schnee, der am Sonntag bis zu einer Grenze von 1200 Metern liegen blieb. Am Donnerstag stieß von Nordwesten starker Luftdruck vor. Da das über Finnland liegende Tiefdruckgebiet langsam nach dem Innern Russlands abwandern dürfte, ist mit einem Aufklaren in den nächsten Tagen zu rechnen. Dabei ist ein ziemlich kräftiger Temperaturrückgang möglich; auch im Flachland sind Nachfröste zu erwarten. Vor dem endgültigen Abzug des östlichen Tiefs muß allerdings noch mit vereinzelten Schauern gerechnet werden.

Graf Ludner in Amerika im Kreise alter Wilsdruffer. Als einer der Berufsjahrgänge, die während des Krieges durch gewissensvolle Hefte in den Ländern unserer Gegner verbreiteten Lügen über angebliche Schändlichkeiten des deutschen Volkes und deutscher Soldaten an den Pranger zu stellen, kämpft unentwegt Graf Felix Ludner. Mit dem Biermaltschoner „Vaterland“ fuhr er nach Amerika bereits dort seit vielen Monaten die größeren Städte und verhielt durch seine zahlreich besuchten und begeistert aufgenommenen Vorträge den deutschen Namen wieder zu seinem alten, guten Klang. Ganz besonders herzliche Aufnahme findet er, so schreibt uns ein Leser unseres Blattes jenseits des Ozeans, natürlich in Orten, wo Deutschamerikaner ihre zweite Heimat gefunden haben. So auch in Kansas City Mo., einer in den letzten Jahrzehnten besonders ausgebildeten Großstadt im Herzen des Landes, in der noch eine ganze Reihe deutscher Kulturpioniere leben, die schon in den 80er Jahren das Deutschland dort fest verankerten. Und nicht minder hat sich Deutschlands „Soeteufel“, dem sie drüben in den Zeitungen deutscher und englischer Sprache ganze Seiten widmen, gefreut, als er dort nach der offiziellen Feier im kleinen, gemütlichen Kreise unter anderem auch mit Landsleuten seiner engeren Heimat, mit den alten Wilsdruffer Herren Emil Vintler und Ernst Scheufert einige Stunden verbrachte. Da gab es zu erzählen, wie er nach Pennsylvanien zur Schule gegangen, daß er erst in Kesselsdorf gewesen und in Wilsdruff recht gut bekannt sei. Wie warm ums Herz war es da der kleinen, treuen Schar geworden, als ihr hier Seebald von der jenen teuren Heimat erzählte, mit Worten glühender Begeisterung vom gemeinsamen Vaterlande sprach, als er schilderte, wie er mit seinem prähistorischen Segelschiff „Seebald“ zwanzig feindliche Schiffe in der Nordsee verlenkte und betonte, daß nicht ein Mann der Besatzungen dabei ein Opfer der Wellen geworden sei. Beim Abschied schenkte er Herrn Emil Vintler sein Bild mit Widmung und Unterschrift. Aber auch der Besatzung seines Schiffes — 52 Mann — war von den beiden Wilsdruffern und einem Bremer Seebär durch Uebertren-

An unsere Postbezieher

Damit im Bezuge für den Monat Nov. keine Unterbrechung eintritt, bitten wir unsere Postbezieher, das Abonnement auf das „Wilsdruffer Tageblatt“ bis 25. Oktober

beim Briefträger zu erneuern. Nach dem 25. v. M. verlangt die Post eine Verspätungsgebühr von 20 Pfg. (bei Nachlieferungen 30 Pfg.).

bung einer gleichen Anzahl Tabakpfeifen gebacht worden. Für den am 9. Oktober stattgefundenen „Deutschen Tag in Kansas City“ war der Besuch des Grafen Ludner zweifellos ein kräftiger Impuls.
Mit dem Flugzeug „D. 1230“ auf dem Wege nach Amerika. In der heutigen „Wilsdruffer Illustrierten“ finden unsere Leser einige sehr interessante Bilder. Neben dem Flugzeug D. 1230 steht dessen verantwortlicher Führer und Leiter des Amerikafuges, Pilot Rolf Starke, der als geborener Wilsdruffer und Sohn des verstorbenen Sanitätsrates Dr. Starke das besondere Interesse und die Wünsche seiner Heimatgenossen für glückliche Beendigung des Fluges auf sich vereint. Weiter sieht man den mit freundlichem Lächeln in die Welt blickenden, von der Bremerfahrt her bekannten Piloten Loose und die Wiener Schauspielerin Frau Lilly Dillenz, die ebenfalls von Korbnetzen am Flugzeug auf D. 1230 teilnimmt.

„Ein Frühlingstraum“. Dieses Schauspiel in sechs Bildern nach dem gleichnamigen Roman von Fr. Lehne wird am 30. Oktober der Turnverein D. T. Wilsdruff zur Aufführung bringen. Wir haben diesen Roman in unserer Zeitung früher abgedruckt und bringen hier einen kurzen Auszug. Der Leutnant Wolf von Wilsdorf, ein ideal veranlagter junger Offizier, liebt eine schöne Putschmalerin Mary Winters, die er trotz des Standesunterschiedes zu heiraten beabsichtigt. Doch nur ein kurzer Frühlingstraum ist es, den die beiden träumen dürfen. Die Verhältnisse sind härter. Wilsdorf muß sich der Familienehre zum Opfer bringen und eine ungeliebte Frau, die Tochter eines Bankiers, heiraten. Die Ehe wird sehr unglücklich; sein einziger Trost ist sein Sohnchen. Das Kind erkrankt aber, und in der vom Arzt gebrauchten Krankenpflege erkennt Wolf die schmerzliche Gedächtnisverlorenheit der Mary Winters. Er will sie wieder an sich fassen, doch sie weigert sich, obwohl ihre Liebe zu ihm tief und stark ist; aber sie fühlt den Reiz einer tödlichen Krankheit in sich, der sie — den auf sie einwirkenden seelischen Konflikten nicht gewachsen — nach kurzer Zeit erliegt. Und an ihrem Sterbelager drückt Wolf von Wilsdorf aufschuldigend zusammen. — Das Stück ist von erstklassiger Wirkung, namentlich am Schluß, der den Höhepunkt der dramatisch bewegten, von Anfang bis Ende äußerst spannenden Handlung darstellt. Es ist eines der wenigen großen Romanstücke der letzten Zeit, die auf volle Bühnenfähigkeit Anspruch erheben dürfen.

Heimatschutzvorträge. Eine neue Vortragsreihe vom Landesverein Sächsischer Heimatschutz wird in unserer Stadt abgehalten, die Dienstag den 1. November abends 8 Uhr im Hotel „Weißer Adler“ beginnt. Der erste Abend ist dem „Heimatschutz-Kasperle“ gewidmet. Lustige Kasperltheaterstücke für Jung und Alt mit Ziehbombenmusik werden alle Besucher erfreuen. Am zweiten Vortragsabend kommt der bekannte Erzgebirgsdichter Anton Günther, Gottesgab, mit seinen selbstgedichteten, von echter Heimatliebe durchwehten Liedern, die er in eigener Person zur Laute singen wird. Ueber „Stätten der Arbeit“ spricht am dritten Abend Prof. Dr. Paul Wagner, Dresden, und wird zur Erläuterung seiner hochinteressanten Ausführungen diese prächtige Bilder zeigen. Als vierte Veranstaltung findet ein Apels Marionetten-Theater-Abend statt, der bei allen Besuchern hellen Jubel und großen Beifall auslösen wird. Die Vortragsreihe beschließt der bekannte sächsische Heimatdichter Kurt Arnold Händel, Dresden, der in feinsinniger Weise den Lichtbildernottrag „Sächsisches Lachen und Jammern“ zusammengestellt hat. Der Redner wird zur Erläuterung seiner Ausführungen diese prächtige Bilder nach allen Etichen, Bilderbogen und Zeichnungen durchführen. Ueberall, wo der originale Abend bisher veranstaltet wurde, löste er einmütigen, begeisterten Beifall aus. Eine prächtige Vortragsreihe wird geboten, mit Liebe zusammengestellt; sie soll Erbauung und Freude bringen. Der Heimatschutz hofft, daß ein reicher Besuch seine Bemühungen lohnt. Alles Nähere über die Veranstaltungen ist aus dem Anserat in der heutigen Nummer ersichtlich.

Der Fahrtafel erwidert. Das am Montag aus einem hiesigen Garten gestohlene Rad wurde einem aus Bayern gebürtigen, aus einer Anstalt entwichenen Fürsorgegepöhl von der Kriminalabteilung Cernitz abgenommen. Auch die Identifikation wurde wieder erlangt.

Alle Rentenbankpflichtigen, welche die am 1. Oktober bzw. 1. April fällig gewesene Rinstate noch nicht bezahlt haben, erinnert das Finanzamt Rosten im amtlichen Zeile dieser Nummer an die Bezahlung bis zum 31. Oktober. Nach diesem Termine erfolgt zwangsweise Beitreibung der Rückstände. Eine besondere schriftliche Mahnung ergeht nicht.

Landwirtschaftlicher Verein. Nach längerer, durch die Ernte bedingter Pause findet kommenden Mittwoch nachmittags 4 Uhr die nächste Versammlung statt. Der Vorsitzende, Herr Rittergutsbesitzer Böhme, hält einen Aushilfs- und Ausblick und Herr Landwirtschaftsrat Dietrich-Tharandt einen Vortrag über das Thema: „Ist es möglich, durch Einschränkung der Ausgaben die Reinerträge zu erhöhen?“

Lehrer stenographieren! In unserer hastenden Zeit ist für das gesamte geschäftliche Leben die Stenographie ein Hauptbedürfnis, das an Bedeutung immer mehr zunimmt. Der unter Leitung des Herrn Oberlehrer Schnitzer stehende hiesige Stenographenverein „Wabersberger“ veranstaltet in Kürze wieder einen Anfängerkursus in Einheitskurzschrift. Damen und Herren, die gewillt sind, daran teilzunehmen, wollen sich bis spätestens den 20. Oktober bei Herrn Hartmann, Friedhofstraße, anmelden.

Blindenkonzert. Die beiden blinden Künstler Paul Risch (Weige) und Emil Wirtke (Gesang), die schon einmal in der hiesigen Kirche zahlreiche Besucher mit ihrer Kunst erfreuten, veranstalten morgen nachmittags 3/3 Uhr in der Kirche in Röhrsdorf und abends 7/8 Uhr im „Goldenen Löwen“ unter Mitwirkung von Herrn Albrecht Jost (Klavier und Orgel) je ein Konzert, dessen Besuch wir nur warm empfehlen können.

Schlittenhaus-Vorstellungen. Wie „Quo vadis“, so gehört auch die Verfilmung von Waltwerts Roman „Die letzten Tage von Pompeji“ zu den bedeutendsten Erzeugnissen der Kinematographie. Der Untergang der Stadt durch den Ausbruch des Vesuvius im Jahre 79 n. Chr. ist zum Vorwurf eines agonischen, in letzterem Stillstand durchgeführten Sittengemäldes der damaligen Zeit gemacht worden, in wundervollen Bauten ist das einstige Pompeji in Anlehnung an die Ergebnisse der Ausgrabungen wieder hergestellt worden. Mächtig erfüllt ist das Spiel der Darsteller, ein Beispiel vollkommener Regiekunst ist der Schlusssatz, der dem Untergang der Stadt, das Wüten des entseelten Vulkans und das ge-

ängstigte Rasen der Menschen zwischen Feuer und Trümmern zeigt. Ein ganz großes Werk, das jeder gesehen haben muß. Di. Verfallener Sonntagabend (nur dringende Fälle) Sonntag den 23. Oktober: Sanitätsrat Dr. Bartky-Wilsdruff und Dr. Gehse-Burkhardswalde.

Tierheilen. Nach dem amtlichen Bericht des Landesgesundheitsamtes über den Stand von Tierheilen in Sachsen am 15. Oktober 1927 waren im Bezirke der Amtshauptmannschaft Riesa zu verzeichnen: Mäde der Einhufer in 1 Gem., 1 Geb.; ansteckende Blararmut der Einhufer in 2 Gem., 2 Geb.; Gehirn-entzündung der Pferde in 1 Gem., 1 Geb.; Bienenheilen (Kauf-Strut) in 1 Gem., 1 Geb.

Grumbach. (Kirchenkonzert.) Zum Kirchweihfest findet am Montag abends 7 Uhr im hiesigen Gasthose großes Militärkonzert vom 1. Jägerbataillon Infanterie-Regiment 10 (Dresden) unter Leitung des Herrn Obermusikmeister Thiele statt. Nach dem Konzert wird gelanz. (Bgl. An.)

Taubenheilm. (Todesfall.) Donnerstag vormittag starb im 54. Lebensjahre der Besitzer des hiesigen Ackerzuges, Herr Gottfried Walter Kämpfe. Alle, die ihn näher kannten, werden mit tiefer Trauer die Nachricht von seinem Hinscheiden vernehmen. Die Trauerfeier findet morgen Sonntag 3 Uhr in der hiesigen Kirche statt.

Niederwarta. Wenn das Wetter günstig ist, wird morgen unsere Gegend das Ziel vieler Ausflügler sein. Der Bau der Speicheranlage macht sichtliche Fortschritte. Große, meist auswärtige Unternehmerfirmen entwickeln auf den ihnen zugewiesenen Arbeitsgebieten eine fleißige Tätigkeit, um die aufgegebenen Bauperiode einzuhalten. Unter Landschaftsbild erfährt tief einschneidende Veränderungen. Stauenswerte Ungeheuer von Hüllmaschinen sind in Tätigkeit. Riesige Baggermaschinen schöpfen im Erdboden, heben die Last und fallen damit Lowry um Lowry, bis ein Kollaps fertig geladen ist, der dann von unzähligen Kleinstlokomotiven zur Entladungsstelle geschleppt wird, während schon wieder ein anderer Zug am Bagger zur Ladung bereit steht. In das Weiten der Kleinstlokomotiven mischt sich das Krachen der Sprengschüsse, welche mächtige Baumwurzeln heben oder auch hindernde Felsen beseitigen. An anderen Stellen schaffen viele fleißige Hände mit Haden und Schaufeln und Karren am großen Werke. Sonntags aber ruht aller Betrieb. Da kann der Besucher dieser Stätten bewundernd in Augenschein nehmen, was Menschengeist erfinden hat und auszuführen imstande ist. In Erwartung zahlreicher Gäste haben sich auch alle Gastwirte unserer Gegend gerüstet, um allen Anforderungen an beste Verpflegung Rechnung tragen zu können.

Kirchennachrichten

Grumbach. Form. 9 Uhr Predigtgottesdienst. — Montag: Form. 9 Uhr Kirchweihgottesdienst. Kirchenmusik: „O Haus des Herrn, du meines Gottes Haus“. Motette für gemischten Chor von Herrn Göhler. In beiden Tagen Kollekte für die Orgelerneuerung. — Donnerstag: Posaunenchor.

Vereinskalendar.

Landwirtschaftlicher Verein. Mittwoch Versammlung.

Wetterbericht

Wolkig, anfangs neblig, etwas Regen, Hochland mild, Gegend kühl, zunehmende Winde aus südlichen Richtungen.

Sachen und Nachbarschaft

Furchtbares Brandunglück in Dölzchen 4 Kinder ums Leben gekommen.

Dresden. Am gestrigen Freitage in den Vormittagsstunden hat sich im benachbarten Dölzchen in dem Luftbad ein graßliches Brandunglück zugezogen, dem vier noch nicht schulpflichtige Kinder zum Opfer gefallen sind. Das Luftbad ist schon länger geschlossen, trotzdem haben es vier Kinder, drei Knaben und ein Mädchen, verstanden, in das Bad zu gelangen. Anstatt von Raufhitz aus, wo ihre Eltern wohnhaft sind, in die Spielhalle in einem Kinderhort in Vorstadt Wobtau zu gehen, hat sie ein unerklärliches Freiheitsdrang nach dem Luftbad geführt. Dort haben sich die Kleinen in einer offenen Auskleidehalle ihrer Sachen entledigt, sind dann auf den Turm mit der Wasserturfsche gestiegen und dort auch bemerkt worden, doch hat niemand ahnen können, daß sie allein, ohne Aufsicht waren — schon hier hätte ein Unglück geschehen können, denn das tiefe Schwimmbassin ist noch mit Wasser gefüllt. Das war gegen 10 Uhr. Wahrscheinlich hat sie dann der Frost gepackt, und sie haben, anstatt die Kleider wieder anzuziehen, in einer Laube Unterkunft gesucht, um sich dort zu erwärmen. Unglücklicherweise stand in der Laube ein Spirituslocher mit einem Topf, sie haben den Spirituslocher entzündet und vielleicht Spiritus in die offene Flamme nachgefüllt, da sie auch eine Spiritusflasche gefunden hatten, und dabei ist die Laube in Brand geraten — alles natürlich nur Annahme, denn es war niemand bei dem ganzen Vorgang weiter zugegen als die verbrannten Kinder. Verbrannt sind sie leider in des Wortes buchstäblicher Bedeutung, denn ihre Leichen waren bis zur Unkenntlichkeit verkohlt, so daß man zunächst nicht einmal beim Aufsuchen der toten Kinder unterscheiden konnte, ob es sich um beide Geschlechter handelte. Die Untersuchung über den Unglücksfall schwebt noch, nur so viel steht fest, daß es sich um kein Verbrechen, sondern um eine Kindertragödie handelt, wie sie in ihrer Eigenart kaum fürchterlicher ausfallen kann. Die behördlichen Ermittlungen sind aber soweit abgeschlossen, daß man die Namen der vier Todesopfer weiß. Es sind drei Geschwister Knaben — zwei Knaben und ein Mädchen —, die Eltern wohnen in Raufhitz, und der Knabe Vohor Kröblich, dessen Eltern in der Essener Straße wohnen, alle vier Kinder im Alter zwischen zwei und sechs Jahren stehend. Zu bedauern sind die armen Eltern, die in dem Glauben, ihre Lieblinge befänden sich in der Spielhalle, durch die Nachricht von dem furchtbaren Unglück um so mehr erschreckt worden sind.

Großhirsdorf. Der hiesige Frauenverein beging am vorigen Mittwoch in schlichter, aber überaus würdiger Weise die Feier seines 75jährigen Bestehens. Sie wurde eröffnet durch den allgemeinen Gesang „Lobe den Herren, den mächtigen König“. Sodann bot die derzeitige Vorsitzende, Frau Warrer Schleinig, einen fesselnden geschichtlichen Ueberblick über Gründung und Entwicklung des Vereins. Hierauf überbrachte Frau Oberpfarrer Schulze-Pulsnik die herzlichsten Glückwünsche des Landesvereins, sowie des Schwestervereins Pulsnik. Im Anschluß daran wurde im Auftrag des Landesvereins zwei langjährigen treu verdienten Mitglieder Ehrennadeln und einer größeren Anzahl Ehrenurkunden überreicht. Frau Warrer Schleinig dankte im Namen der also Geehrten.

Zittau. (Unter dem Verdachte der Kindesentführung verhaftet.) Eine landwirtschaftliche Arbeiterin in Obercunnersdorf wurde unter dem Verdachte verhaftet, ihr neu-

geborene Riesgruß... wurde in einem P... er bald... der hiesig... Fahrab... die von... Diebe to... Me... tag früh... leitung... Das W... in einige... find bei... Wasser... schaf... werden... Leipziger... Hauptba... schlagen... die Sch... eine Ra... Sch... Drig... Geld... wacher... werbe gu... Diktoren... beten un... Ka... Dieses... köstlich... haen in... sein vo... sch... Zu habe... Kletzsch... Pa... Pa... Pa... Pa... Emill... Zel... von betan... und Spef... möglichste... Zufuhr. a... Die B... aller Art... u. Epitler... Halte...

geborenes Kind getötet zu haben. Die Leiche wurde in einer Kiesgrube auf dem Felde aufgefunden.

Wolfsstein. (Töblich verunglückt.) Am Mittwoch wurde in Falkenbach bei Wolfsstein ein 2½-jähriger Knabe von einem Personkraftswagen umgerissen und so schwer verletzt, daß er bald darnach starb.

Sehma. (Entdeckung einer Diebeshöhle.) In der hiesigen Gasanstalt wurde eine Diebeshöhle entdeckt, in der Fahrräder, Schuhwaren, Schokolade und Bekleidungsgegenstände, die von einem Einbreuder herrühren, aufgefunden worden. Als Diebe kommen zwei bereits festgenommene Einbreucher in Frage.

Plauen. (Neuer Wasserrohrbruch.) Am Donnerstag früh erfolgte bei Medelgrün der fünfte Rohrbruch der Wasserleitung von der Talperre bei Bergen nach der Stadt Plauen. Das Wasser strömte mit großer Gewalt in die Straßen und drang in einige niedrig gelegene Wohnungen ein. In den letzten Tagen sind bereits mehrere Rohrbrüche vorgekommen, wodurch die Wasserversorgung der Stadt Plauen nicht unerheblich in Mitleidenchaft gezogen worden ist. Das Wasser mußte in die höher gelegenen Stadtteile durch sogenannte Wassermotoren zugeführt werden.

Leipzig. (Abgestufte Toilettenpreise.) Wie ein Leipziger Blatt berichtet, ist in den Damen-Toiletten des Leipziger Hauptbahnhofes folgender Preisverlauf für die Benutzung anzugeben: Mit weißem Papier 15 Pfg., mit bedrucktem Papier 10 Pfg., ohne Papier 5 Pfg. Eine humorvolle Besucherin soll sich die schelmische Anfrage erlaubt haben, ob sie vielleicht für 20 Pfg. eine Kabine mit Musik bekommen könne.

Schleiz. (Die Fische sind da.) (Darauf geschwommen.)

Eine hübsche Geschichte erzählt die „Schleizer Zeitung“: Zur Kirnmes werden die Leiche abgelassen und gefischt. Es kommt aber vor, daß der Fischbesitzer zu spät kommt. Fischdiebe hatten es eiliger. Dann steht der Besitzer vor dem leeren Teiche und hat das Nachsehen und den — Aerger. Diejenige Aerger gibt ein in Mitleidenchaft gezogener Schneidermeister im L. A. in nachstehender Weise Lust: De Kirnmes is vorbei, de Fisch jenn gefressen, aber unnerer ham se gemaust. Ihr Spitzbuben, es gibt doch satt zu fressen, es too ja jeder sich e paar Pfund Fisch fassen, müßt ihr denn mausen, es gibt doch satt Jagdwurst, Sperkenlöps und Kraut-salat; haben se de Runkeln gemaust, ihe de Karpsen. Ihr Lumpengefindel, Spitzelbrüh, Waldsiede, Hallunken! — Na, wenn sich die Fischdiebe nach einem solchen Erguß nicht an der „Ehre“ angegriffen fühlen, dann hilft überhaupt nichts mehr.

Warnsdorf. (Mit dem Motorrad in einen Leichenzug.) In Lütitz bei Pilsen fuhr der Maurermeister Botava in einen Leichenzug. Die Gastwirtin Anna Kirchmann wurde hierbei tödlich, ein älterer Mann schwer verletzt. Eine zweite Frau erlitt einen Schenkelbruch, zwei weitere Personen Armbrüche, mehrere leichte Verletzungen. Der Motorfahrer, der selbst auch verletzt ist, wurde dem Pilsener Kreisgericht eingeliefert.

Warnsdorf. (Ein Opfer der Schulliteratur.) Im Soaizer Handelsschulgebäude jagte sich am letzten Dienstag der Schüler Wilhelm Payer in selbstmörderischer Absicht eine Revolverkugel in den Kopf. Schwer verletzt wurde er ins Krankenhaus eingeliefert. Die Erhebungen ergaben, daß Payer schon seit Jahr und Tag, ohne dafür einen Grund nennen zu können, lebensmüde war. Er war ein leidenschaftlicher Leser von Detektiv- und Kriminalgeschichten.

Turnen, Sport und Spiel

Gaugruppe „Eibtal“ der D. S.

Handball. Kommen Sonntag wird das letzte Verbands-Spiel der Wilsdruffer Handballmannschaft gegen die Elbe der Turngemeinde Pirna ausgetragen. Wir hoffen, daß die Wilsdruffer Mannschaft dieses Mal ihr ganzes Können daran setzt, damit nicht wieder die Punkte der Gastmannschaft zufallen. Der Sieg liegt in der Hand unserer heimischen Elbe, wenn die Mannschaft mehr Interesse auf das Spiel verwendet und die Spieler nicht so lustlos spielen, dann ist der Sieg unserer Mannschaft sicher. Das Spiel beginnt 3 Uhr.

Berliner Produktenbörse von heute, dem 22. Oktober 1927.

Weizen 24,50—24,80; Roggen 24,80—25,00; Sommergerste 22,00—22,70; Hafer 20,40—21,70; Weizenmehl 31,50—34,75; Roggenmehl 32,50—33,85; Weizenkleie 14,25; Roggenkleie 14,25.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten und die „Wilsdruffer Illustrierte“.

Verantwortlich für die Schriftleitung: Hermann Kästner, für Anzeigen und Reklamen: A. Römer.
Druck und Verlag: Arthur Schönte, sämtlich in Wilsdruff.

Schmackhaft kochen

Kann auch heute jede Hausfrau, wenn sie **MAGGIS** Würste verwendet.

Schon wenige Tropfen geben faden Suppen, schwacher Fleischbrühe, Soßen, Gemüse und Salaten sofort kräftigen Wohlgeschmack.

Verlangen Sie ausdrücklich **MAGGIS** Würste.



Orig. Ostfriesisches u. Ostpreussisch-Holländischer Zucht- und Nutzvieh

Aus frischen Transporten stellen wir ab heute bei uns eine Auswahl von **ca. 45 hochtragenden und frischmelkenden Kühen u. Kalben** in nur mäßigem Preis und eine Anzahl **Herdbuchbullen** mit Abstammungs- u. Leistungsnaachweisen zu wirklich niedrigen Preisen unter vorteilhaftesten Bedingungen zum Verkauf und Tausch gegen Schlachtvieh.



Emil Kästner & Co., Hainsberg i. Sa.
Telefon: Freital 296.

Kaiser's Brust-Caramellen

mit den „3 Tannen“.

Dieses seit 35 Jahren bewährte Hustenmittel, köstlich schmeckend, darf über die Winterzeit bei Ihnen nicht fehlen! Dann werden Sie verschont sein vor Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung. Paket 40 Pf., Dose 80 Pf.

Zu haben bei: Löwenapotheke, Drogerie Paul Kietzsch, Drogerie Otto Nebrich, Wilsdruff und wo Plakate sichtbar.



LAUER'S SPANISCH-BITTER

ÜBERALL BEVORZUGT



Pa. glas. Wandplatten ein- und mehrfarbig

Pa. Fußbodenplatten in all. Farb.

Pa. Dachziegel in allen Sorten

Pa. Steinzeugröhr. u. Viehtröge empfiehlt billigst

Emil Ruppert, Wilsdruff Fernr. 412

15—25 Mk. sparen Sie wenn Sie Ihre Kleidung bei mir kaufen!

Riefen-Auswahl Anzüge in groß. Ausw. 65—25.

Winter letzte Neuheit von 28.—

Paletots (scharf) u. 39.50

Sports-Anzüge u. 29.50

Joppen, Bindfäden von 10.—

Hosen von 4.50

Getragene Anzüge und Paletots u. 10.—

Im Eingangsloft Dresden, 41 Str. Brüdergasse 41

Kein Laden, gegenüber d. Kirche. Bei Verzög. dieses 5% Rabatt.

Zahrmartstontag geöffnet.

Geld spart

wer bei **Tager** Dresden kauft

Moderne Winter Rockpaletots

Moderne Anzüge Winterjoppen usw. sowie wenig gebrauchte **Winter-Mäntel Anzüge** usw.

verz. bekannt am billigsten

Tager, Dresden Beberg, 33, 1. Genau auf 33, 1. achten.

Sonntag v. 11—6 geöffnet.

Perun 17092



Därme u. Gewürze zum Hauschlachten

Knoll & Fehrmann, Dresden u. Admirensstraße 25, am Wettiner Platz.

Günstige Gelegenheit!

Maulwurf-Belzschal

180 cm lang, 32 cm breit, für 110 Mk. zu verkaufen

Dresden, Fürstenstr. 52 pl. r.

Kaufmännischen

Lehrling

für Oktober 1928 stellen ein

Berthold & Kummel

Raupen-leim

„Häsi“ in Dosen sowie ausgewogen empfindlich billigst

Drogerie Paul Klebsch

Arbeiter werden eingestellt.

Zu melden tags 14—16 Uhr im Verwaltungsgebäude d. Appell-Schlichtes in Freital-Bundesstraße.

Zeitschriften-Reisende

von bekannter Illustrierter Zeitung gegen hohe Provision und Spesenzahlung allerorts gesucht. Beste Verdienstmöglichkeit für Stellenlose. Abgebaut u. Reintner etc. Zuschr. an **R. Hech, Dresden** u. Walsburgstraße 14, 1.

Die Brille

kauft man beim **Fachmann!** Zur Verfertigung von Augenbrillen aller Art empfiehlt sich **Th. Nicolas, Uhrmacher u. Optikermeister, Wilsdruff, Freitager Str. 63.**

Sattelt und leßt die Ortspresse!

Pferde

schneid

schnell und sauber

Lohner, Schmiedemeister

1 Büfett, 1 Kleiderschrank mäßig gem., **1 Handsäge** 650 Haken-Durchmesser billig zu verkaufen.

Heinrich, Wilsdruff Reizner Straße 48

Lehrling

für Oktober 1928 stellen ein

Berthold & Kummel

Rohhaare

kauft zu höchsten Tagespreisen

Hermann Vinkert, Zedlitzstraße 187 gegenüber dem Verm.-Geb.

Steinkohlenwerk

Zauckerode.

Sonntag ab 11 Uhr geöffnet!

Sensations-Preise zum Jahrmarkt

Kleider-Seiden-Stoffe

Blusen-Barchent, hübsche neue Muster . . . Mtr. 1.25	75	Popeline, doppelbreit, reine Wolle, neue Farben, Mtr. 2.30	185
Kinder-Schotten neue Muster . . . Mtr. 1.40	95	Kleider-Samt, 70 breit	3.50
Hauskleiderstoff gute Strapazierware	Mtr. 1.70	Körperware, in schwarz	Mtr. 3.60
Neue Schotten, 100 breit	1.80	Riv-Kips, 130 breit, herrliche Ware, in mod. Farb., Mtr. 6.60	4.60
schöne Kleiderware, Mtr. 2.60		Mantel-Flausch, 140 breit	4.00
Hausrockstoff, 140 breit	1.95	sehr solide Qualität	Mtr. 4.50
Strapazierware . . . Mtr. 2.60		Morgenrock-Flausch, 140 cm br., reine Wolle	Mtr. 5.50
Futter-Damast, 140 breit	3.50	Veloutine, 100 breit, wunderb. Qual., Wolle m. Seide	Mtr. 7.80
sehr haltbare Ware	Mtr. 3.50	Velour-Ottoman, 140 br., moll. Ware f. d. md. Mantel	Mtr. 8.50
Crepe de Chine, ca. 100 breit	4.50		
reine Seide, f. Kld. Mtr. 6.90, 5.30	4		

Seal-Plüsch, Krimmer, Biberette, Astrachan und Breitschwanz für Mäntel, Jacken und Besätze besonders preiswert.

Baumwoll-Waren

Hemdentuch gute Ware . . . Mtr. 62	52	Hemden-Barchent dauerhafte Ware	Mtr. 75	58
Körper-Barchent erprobte Qualität, Mtr. 76	65	Wäschtuch 80 breit gutgepfl. Qualit., Mtr. 80	70	70
Bautes Bettzeug, dankbar im Gebr., 130 br. 1.25, 80 br. Mtr. Bettuch-Nessel, 140 breit, hochwertigere Ware, . . . Mtr. 1.10	75	Schlösser-Barchent extra gute Ware	Mtr. 90	80
Bett-Damast, erprobt gute Ware, schöne Muster, 130 breit, Mtr. 1.95, 80 breit . . .	98	Unterrock-Flanelle flauschige Ware	Mtr. 1.20	95
Bettuch-Stoff, 150 breit, solide Ware . . . Mtr. 1.50	120	Bett-Inlett, federdicht, farbecht, 1,30 breit . . . Mtr. 2.50, 80 breit . . . Mtr.		1.45
Bettuch-Barchent, 150 breit, mollige Ware . . . Mtr. 2.30,	185	Wellin für Morgenröcke . . . Mtr.		1.60
		Bett-Inlett, echt türkischrot, 1,30 breit 4.20, 80 breit Mtr.		2.50

Sofa-, Tisch-, Diwanddecken und Wandbehänge, nur gute Qualitäten, moderne Muster, enorm billig.

Gardinen

Gardinen-Nessel, 80 breit, bunt gestreift	Meter 38	3
Gardinen, Meterware, schmal, schöne Muster	Meter 36	3
Vitrage-Körper, 80 breit, la Qualität	Meter 1.10,	70 3
Gardinen, Meterware, volle Breite, neue Muster	Meter 90	3
Spannstoff, 130 breit, moderne Zuckenmuster	Meter 2.50,	1.40
Madrasstoffe, hell- und dunkelgründig, neue Zeichn.,	Meter 2.70,	1.50
Madras-Garnitur, 3 teilig, indanthrenfarbig, Garnitur	8.50,	5.00, 2.75
Tüll-Garnitur, 3 teilig, herrliche Muster, Garnitur	9.75,	6.75, 3.25

Größte und älteste Textil-Etage

Zeimann

Webergasse 1, Ecke Altmarkt, 1. Etage
Filiale: Leipziger Straße, Ecke Roßmählerstraße, gegenüber dem „Goldnen Lamm“.

— DRESDEN —

Die Verlobung ihrer Kinder
Annemarie und Rudolf
 beehren sich anzukündigen
Otto Bäuerle und Frau
 Landschaftsgärtner Elisabeth geb. Bähr
Magnus Weise und Frau
 Friseur Minna geb. Zahn

Annemarie Bäuerle
Rudolf Weise
 Verlobte

Wilsdruff, den 28. Oktober 1927

Neu eingetroffen
 Bratheringe
 Hering in Öl
 Russische Sardinen
 Kollmöpfe
 Delfordinen
 Sardellen
 Geräucherter Heringe
 Büchlinge
 Marinierte Heringe
 Feinste Schotten
 10 Stück 1.- Mk.
 empfiehlt
Hugo Busch.

Gesunde Frauen-
 ein gesundes Volk!



Kann es der Gesundheit dienen, wenn unsere Frauen in gequälter Haltung am Waschfaß stehen und ihre Wäsche nach überlebter Methode reiben und malträtieren? Wie unsinnig ist das im Zeitalter moderner Gesundheitslehre, wie unsinnig, wo Persil die Möglichkeit bietet, die Wäsche allein durch Kochen schneeweiß und tadellos zu machen!

Frauen, wascht mit Persil!

Amtliche Verkündigungen

Öffentliche Erinnerung an die Zahlung rückständiger Rentenbankzinsen

Termin 1. Oktober 1927 und ferner wegen des f. S. Schwedenden Grundsätzen-Entschlusses Termin vom 1. April 1927 nicht gezahlt ist, auch diesen. Alle Rentenbankpflichtigen, welche die am 1. Okt. 1927 bezu. auch vom 1. April 1927 fällig gewesene Ratenrate noch nicht abgeführt haben, werden auf Grund von § 314 der Reichsabgabemodernung hiermit aufgefordert, den Rückstand nebst 10 v. H. Verzugszinsen ab 1. Oktober 1927 bezu. ab 1. April 1927 zum frühesten bis zum 31. Oktober 1927 an die Finanzkasse zu zahlen.
 Eine besondere schriftliche Mahnung ergeht nicht. Nach Ablauf obiger Frist erfolgt zwangsweise Einziehung der Rückstände.
 Roffen, am 18. Oktober 1927.
 Das Finanzamt.

Realgymnasium mit Oberrealschule (Franciscanum) zu Meißen.

Die Anmeldungen f. Ostern 1928 werden bis **Sonnabend**, den 12. November 1927, täglich 11-12 Uhr unter persönlicher Vorhellung und Vorlegung der Geburtsurkunde, des Impfscheins und des letzten Schulzeugnisses erbeten.

Nußholzverleigerung.

Tharander Staatsforstrevier.
Donnerstag, den 27. Oktober 1927, vorm.
 10 Uhr, im Gasthaus „Zum Amtshof in Tharandt: 387 m. Stämme, 181 fm., 10/87 cm.; 485 m. Klöße, 68 fm., 7/54 cm.; 3. kl. Klöße, 0,80 fm., 1823 cm.; 2170 fl. Reischnagen, 2/3 cm u. 7/10 fl. Reischnagen 4/7 cm. Aufbereitet in den Abteilungen 10, 15, 22, 25, 27, 28, 29, 31 und Schlag in Abt. 15.
 Forstamt Tharandt. Forsthaus Tharandt.

Landw. Verein, Wilsdruff.

Mittwoch, den 26. Oktober, nachmittags 4 Uhr im „Weißen Adler“
Tagesordnung:
 1. Eingänge.
 2. Rückblick und Ausblick: Der Vorsitzende.
 3. Ist es möglich durch Einschränkung der Ausgaben die Reinerträge zu erhöhen: Landwirtschaftsrat Dietrich, Tharandt.
 4. Verschiedenes. Der Vorsitzende.

Ein Frühlingstraum

Stenogr.-Verein Wilsdruff
Anfängerkursus Einheitskurs
 schriftl. Anmeld. bis 29. 10. 1927
 bei Hartmann, Friedhofstraße
 Lernt Alle, Alle Stenographie!

Konzert blinder Künstler

Sonntag den 23. Oktober
 Nachmittags 1/2 3 Uhr Abends 1/2 8 Uhr
Kirche zu Röhrsdorf Hotel goldener Löwe Wilsdruff
 Paul Rich (Hannover) Geige
 Emil Weidie (Hannover) Gesang
 Albrecht Jost (Dresden) Klavier u. Orgel.
 Um zahlreichem Besuch bitten die blinden Künstler

Gasthof Grumbach

Zum Kirchweihfest
Sonntag, den 23. Oktober, von nachmittags 4 Uhr an

Großer Festball

Montag, den 24. Oktober

Groß. Militärkonzert

vom 1. Jäger-Batt., Sächs. Inf.-Regt. Nr. 10, Dresden
 Leitung: Obermusikmeister S. Thiele.
 Anfang 7 Uhr Feingewähltes Programm

Nach dem Konzert Ball

Küche und Keller in bekannter Güte
 Hierzu laden freundlich ein **Paul Bohre und Frau**

30. Oktober 1927



Turnverein Wilsdruff

Sonntag den 30. Oktober 1927 abends punkt 7 Uhr im Hotel Goldener Löwe

Theater.Aband
 „Ein Frühlingstraum“

Schauspiel in 6 Bildern nach dem gleichnamigen Roman von Fr. Lehne. Mit Genehmigung der Verfasserin bearbeitet von Thilo Schmidt

Vorverkauf bei den Herren Wilhelm Blume, Meißner Straße und Georg Adam, Dresdner Straße. Preise der Plätze: Nummerierter 1,50 Mk., unnummerierter 1,- Mk. einschließlich Steuer.

Nachdem Theater Tanz

Zu dieser Veranstaltung ladet alle Freunde und Gönner von Stadt und Land herzlichst ein Der Turnrat.

Schützenhaus-Lichtspiele Wilsdruff.

Vergangenheit wird glühende Gegenwart in dem gewaltigen historischen Film

Die letzten Tage von Pompeji



Spielzeiten: Nur noch Sonnabend den 22. und Sonntag den 23. Okt. 4 u. 8 Uhr

Gesucht die Heimatschutzvorträge

abends 8 Uhr, Hotel Weißer Adler, Wilsdruff

- Dienstag, den 1. November: „Heimatschutz-Basperle“. Kapelletheater für Jung und Alt mit Ziehharmonikamusik.
- Dienstag, den 8. November: Lieder zur Laute: Anton Günther, Göttesgab.
- Dienstag, den 15. November: Lichtbildervortrag: „Stätten der Arbeit“. Prof. Dr. Paul Wagner, Dresden.
- Dienstag, den 22. November: „Apels Marionetten-Theater“.
- Dienstag, den 29. November: Lichtbildervortrag: „Sächsisches Lachen und Humor“ mit Lichtbildern nach alten Satzen, Bilderbogen und Zeichnungen. Kurt Arnold Hinderlein, Dresden.

Karten zu 90 Pfg. im Vorverkauf in der Buchhandlung Bruno Klemm, Wilsdruff, an der Abendkasse 1,10 RM., gültig für einen einzigen der vorstehenden Vorträge. Schülerkarten zu 50 Pfg. nur an der Abendkasse.

Sämtliche Steinsetzerarbeiten, Hof- und Wege-Befestigungen, Ent- u. Bewässerungen, Straßenbau-, Erd-, sowie Bahnoberbau-Arbeiten

führt zu billigsten Preisen aus **Otto Fendler,** Steinsetz-Gießbaunternehmer — Wilsdruff — Meißner Straße 262

Feinste Tafel-Marmelade
 das Pfund 70 Pfennige

Besten Kunst-Honig
 das Pfund 45 Pfennige

Goldhellen Edel-Sirup
 das Pfund 50 Pfennige
 empfiehlt

Max Berger
 vorm. Th. Goerne

Von der Reise zurück.

Dr. med. Stoerk
 Facharzt für Ohr, Nase, Hals
 Meissen, Heinrichsplatz 7, 1.

Sprechstunden: Werktags 10-12 1/2
 4-5 1/2
 (Sonnabends nur vormittags)
 Fernruf 1084.

Amtshof
 Morgen Sonntag
5-Uhr-Tee
 Stimmungsmusik

Lindenschlößchen
 Sonntag, 23. Oktober, zur Kirme

Großer Festball
 Montag, den 24. Oktober, ab 7 Uhr

Feine Ballschau

Bahnhofs-Restaurant
 frischen Meißner Most



Sonntag, den 23. Oktober
Feiner Ball
 im neu vorgerichteten Saal
 Hierzu ladet freundlich ein **Otto Schöne**

Ein Frühlingstraum

Seestr. 15, 1.
 Jahrmarkt-Sonntag von 11-6 Uhr geöffnet
Spezialhaus für große Weiten
 Kein Laden, daher enorm billige Preise!!

Der neue Mantel	Das neue Kleid
Ottomane, in Qualität auf Damast gefüttert, groß Pelzkrag, fern. pelzverbrämt. Übertritt in mod. Farben	V. laut., Größe de Chin. m. lang. Arm, Krag- u. Manschett-Garn., auserlesene Modelle, entzückende Farben, letzte Neuheiten.
6900	5800

Großes Etagen-Geschäft
 Damen-Konfektion

Goldstein

Dresden, Seestr. 15, 1., gegenüb. Breite Str.



Wollmann Oculinologen!
 Ausführung von ärztlichen Rezepten.
Edgar Schindler.
 Wilsdruff, Dresdner-Str. 59.

30. Oktober 1927

Dr. Köhler über die Befoldungsreform
Die Erhöhung der Beamtengehälter vor dem Reichstag.

Verhalten am Finanzausgleich.

Berlin, 21. Oktober.

Die zweite große dem Reichstag obliegende Aufgabe, die Befoldungserhöhung für die Beamten, wurde heute in Angriff genommen...

Dr. Köhler brachte in der Einführungsansprache kaum Neues zu dem Bekannten. Er erinnerte an die lange Zeit, welche die Beamten seit 1924 durchhalten mußten...



Reichsfinanzminister Dr. Köhler.

um der Beamten willen muß jetzt der Schritt nach vorwärts getan werden, denn Schaden für den Staat ist unausbleiblich bei einer unauskömmlich besoldeten Beamtenchaft...

Dem Minister antwortete zunächst der Abgeordnete Steinlopf von den Sozialdemokraten, der mandats Haar in der Vorlage entdeckte...

Die führenden Regierungsparteien hatten sich anscheinend auf kürzere Erklärungen geeinigt, die Graf Westarp für die Deutschnationale, Abg. v. Guérard für das Zentrum...

Nach diesen programmatischen Verlautbarungen der großen Koalitionsparteien stiegen die Redner der kleineren Gruppen auf Rednerpult...

Sitzungsbericht.

(342. Sitzung.) CB. Berlin, 21. Oktober.

Präsident Lobe eröffnete die Sitzung mit der Mitteilung, daß der Oberreichsanwalt den Antrag gestellt habe, die Genehmigung zur Verhaftung der kommunistischen Abgeordneten...

Der von den Demokraten eingebrachte Entwurf eines Rentnerversorgungsgesetzes wird dem Sozialpolitischen Ausschuss überwiesen...

Reichsfinanzminister Dr. Köhler

leitet die Verhandlung mit einer längeren Rede ein. Er weist darauf hin, daß seit Dezember 1924 die Bezüge der Beamten nicht mehr erhöht worden seien...

nach sich ziehen. Die Besserung der Wirtschaftslage in der letzten Zeit hat erst die Voraussetzungen für den jetzigen Entwurf geschaffen...

Die jährliche Mehrausgabe

unter Hinzurechnung der Kriegsschadens-Rentenerhöhung auf rund 310 Millionen Mark. Die Mehrlöhne in Höhe von etwa 155 Millionen Mark für 1927 könnten für diese Zeit...

Bezüglich der Länder erklärte der Minister, daß bereit sei bei Abschluß des letzten Finanzausgleichs mit der Erhöhung...

Verfälschter Betrug an General Heye.

Ein Schneider erschwindelt 75 000 Mark. Vom Schöffengericht Berlin-Mitte wurde der Konfektions-Schneider Max Leskowski, dem es beinahe gelungen wäre, den Chef der Heeresleitung, General Heye, um 75 000 Mark zu betrügen...

Neue Bekanntheit und sei fortgegangen. Tatsächlich ist ein Beauftragter des Reichswehrministeriums mit dem Betrug nach dem Fürstentum geschickt worden...

Zu der Verhandlung machte der Angeklagte Angaben über die Herstellung der gefälschten Dokumente. Der Briefbogen der Deutschen Post sei ein Phantasieprodukt...

Abonnieren Sie das Wilsdruffer Tageblatt.

JLSE RÖMNER

Roman von Elisabeth Borchardt

4. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.) Ein Werk, das er schon bei seinem Aufenthalt in Ägypten begonnen und in Berlin vollendet hatte, war in die Öffentlichkeit gelangt...

zu können, seine Interessen zu teilen, hohen Zielen zuzustreben, befehle und beglücke sie und ließ ihr die Zukunft in den verlockendsten Farben erscheinen...

Tea, die er dankbar annahm. Sie hatte aber vorher dem Diener heimlich einen Wink gegeben, und jetzt trat dieser ins Zimmer, ein Tablett mit Bierhalben und Gläsern tragend...

(Fortsetzung folgt.)

der Beamtenbezüge gerechnet worden sei. Die Reichsregierung könne daher einer

Revision des Finanzausgleiches nicht zustimmen.

Der Minister ging dann auf die Auswirkungen der Besoldungsreform, auf die Preisgestaltung und die Wirtschaft ein. Zweifellos seien hier und dort Verkürzungen im Gange, eine allgemeine Lohnsenkung und in ihrem Gefolge eine allgemeine Steigerung der Produktionskosten und der Preise durchzuführen. Die Reichsregierung sehe darin ein außerordentlich gefährliches Unterfangen. Aus der Erhöhung der Beamtenbezüge, die nur eine Nachholung bedeute, könne nicht ohne weiteres die Notwendigkeit einer allgemeinen Erhöhung der Arbeiterlöhne gefordert werden. Die Reichsregierung hätte sich bereits mit diesen Fragen beschäftigt und sei bestrebt, nachteilige Auswirkungen der Besoldungserhöhung hinauszuführen.

Sie warne aber auch dringend vor einer Steuerungspsychose.

In der sein Antrag vorliege. Der Minister betonte weiter, daß sobald eine planmäßige Vereinfachung der Verwaltung durchgeführt werden könne. Im Zusammenarbeiten mit dem Reichsparlament sei diese Arbeit begonnen. Zum Schluß zeigte sich der Minister mit der Kritik an der Vorlage auseinander und betonte, daß es eine allen Bürgern gerecht werdende Besoldungsvorlage nicht gäbe. Er sei in der Ausstattung der Vorlage bis an die Grenzen des Möglichen gegangen und werde allen Wünschen, die auf eine finanzielle Mehrbelastung hinausläufen, aufs härteste widersprechen.

Abg. Steinbock (Soz.) erklärte, die Vorlage habe in der Beamtenschaft viel Enttäuschung hervorgerufen. Der Finanzminister habe damit ganz erheblich daneben gehalten. Ein solches Durcheinander, so viel Proteste und Gegenorschläge seien noch niemals dagewesen.

Der Minister habe übertriebene Vorstellungen von der Höhe der Beamtenbezüge erzeugt und damit zu den Preissteigerungen beigetragen. Was herausgekommen sei, wolle sozial. Tatsächlich erhöhe sich das Gesamteinkommen in den unteren Gruppen um 5, in den mittleren um 6 und in den oberen um 9 Prozent. Bei der Reichsbahn spricht man von „Korruptionszulagen“. Es besteht die Gefahr, daß einen solchen Charakter auch die Leistungszulagen in der allgemeinen Reichsverwaltung annehmen. Der Redner verlangt die Verbeibaltung und Vereinfachung des bisherigen Besoldungssystems. Die sozialdemokratische Fraktion behält sich ihre endgültige Stellungnahme vor.

Erklärungen der großen Regierungsparteien.

Abg. Graf Westarp (Dnt.) verweist auf die schwere Notlage der Beamtenschaft und erklärt, daß seine Partei aus warmem Herzen das Mögliche für die Beamtenschaft tue. Die Beamtenegehälter müßten den Preis- und Lohnverhältnissen angepasst werden. Der Entwurf enthalte gegenüber dem bisherigen Zustand wesentliche Verbesserungen. Gewisse Mängel der Vorlage seien aber noch abzustellen. Vorbildung und Leistung müßten stärker berücksichtigt werden. Deshalb bedürften besonders die Sähe der höheren Beamten der Nachprüfung. Verbesserungsbedürftig seien auch die Bestimmungen für die Beamten des Parte- und Ruhestandes und diejenigen für die Wehrmacht. Nicht genügend geklärt sei bisher die Frage der Deckung. Die Differenzen mit den Ländern müßten beseitigt und die berechtigten Forderungen der Länder zerkleinert werden. Auf sorgfältigste müsse man darüber wachen, daß der Steuerdruck nicht weiter anwache, sondern auf ein erträgliches Maß herabgesetzt werde. Der Redner stimmte dem Minister zu in der Forderung, unter allen Umständen eine Abschneide der Teuerung und Inflation zu verhindern. Die Vertretungsorgane der Beamten fordern der Redner dringend auf, sich der großen Verantwortung bewußt zu sein, die sie treffen, wenn sie die Forderungen überbäumen und unerfüllbare Hoffnungen erwecken. Die gleiche Warnung vor einer Überspannung der Forderungen müsse man an alle die Kreise außerhalb des Beamtentums richten, die Hilfe aus öffentlichen Mitteln erstreben.

Abg. von Guérard (Str.) gibt für seine Fraktion eine Erklärung ab, in der gesagt wird, daß leider in den letzten Jahren infolge der großen Arbeitslosigkeit eine Besoldungsaufbesserung nicht möglich gewesen sei. Die Besserung der Wirtschaftslage, die steigende Einnahmen zur Folge hatte, und die erheblichen Ersparungen an den Ausgaben ermöglichen jetzt die Neuregelung. Die Vorlage der Reichsregierung müsse vom wirtschaftlichen und finanziellen Standpunkt aus sorgfältig geprüft werden. Es müsse insbesondere für genügende Sicherheiten gesorgt werden, um eine Schwächung der Kaufkraft zu verhindern. Unser ganzes Volk habe großes Interesse an einem arbeitsfördernden und pflichtbewussten Berufsbeamtentum. Der Redner verweist auf die Leistungen und Opfer der Beamtenschaft. Die Bedenken einzelner Länder seien sorgfältig zu prüfen. Mit dem Gedanken des schematischen Einheitsstaates könne man nie allerdings nicht auskommen. In gemeinsamer Arbeit und durch entsprechende Maßnahmen der Länder müsse vor allen Dingen eine großzügige Verwaltungsreform in Angriff genommen werden.

Abg. Dr. Scholz (D. Vp.) gibt ebenfalls eine Erklärung



DRESSLER
DRESDEN

Wir vergüten unsern auswärtigen Kunden bei Einkauf v. M. 30.- an die Rückfahrt 3. Klasse per Bahn od. Auto-Omnibus bis 50 km für eine Person bei Vorzeigung der Rückfahrkarte

Jahrmart-Sonntag geöffnet

Modewarenhaus
Pragerstrasse 12

in der der Reichsregierung für die Einbringung der Vorlage irdant und die Erwartung ausgesprochen wird, daß die Besoldungsreform möglichst schnell durchgeführt wird. Den Beschluß des Reichsrats auf Änderung des Finanzausgleiches lehnt die Fraktion ab. Sie verlangt vielmehr Senkung der Reallohnern und größere Sparhaftigkeit in den Ländern. Notwendig sei eine durchgreifende Verwaltungsreform, die unter Umständen auch vor Verfassungsänderungen nicht zurückweichen dürfe. Für die oberen und mittleren Gruppen, die in der Vorlage benachteiligt seien, müsse der Ausschuss noch Verbesserungen schaffen. Auch mit der Regelung für die Parteigeldempfänger und Ruhestandsbeamten sei die Fraktion nicht einverstanden, sie werde auch hier Verbesserungen vorschlagen.

Die weitere Debatte.

Abg. Schmidt-Steglich (Dem.) erklärte, seine politischen Freunde hätten der Vorlage mit sehr gemäßigten Gefühlen gegenüber. Die erforderlichen Aufbesserungen hätte der Minister schon vor dem 1. April vornehmen können, wo die Kaufkraft der Mark noch größer gewesen wäre. Mit seiner Magdeburger Rede hätte der Minister in der Öffentlichkeit den falschen Eindruck erweckt, daß die Beamtenbezüge um ein Drittel aufgebessert würden. Tatsächlich sei von den Beamten auch nach der Aufbesserung das Friedensgehalt noch nicht erreicht. Der Minister habe erklärt, er hätte von vielen Beamten der unteren Besoldungsgruppen Äußerungen der Zufriedenheit gehört. Damit fände im starken Gegensatz die Entschärfung der sozialen Arbeitsgemeinschaft für Beamteneverbände, in der 400 000 Beamte der Besoldungsgruppen eins bis sieben organisiert seien. Diese Entschärfungen bezeichnet die Vorlage als keine geeignete Grundlage für die Besoldungsreform.

Abg. Zörgler (Komm.) bezeichnete die Aufbesserung für die unteren und für die mittleren Besoldungsgruppen als vollkommen unzulänglich. Ein Postkassierer mit einem Gehalt von 180-200 Mark könne unmöglich damit an den Kulturgütern der Nation teilnehmen, wie es Minister Köhler in seiner Magdeburger Rede verheißt habe. Diese Magdeburger Rede sei in einjähiger Bluff und aufgelegter Schwindel gewesen (Vizepräsident Dr. Richter rief den Redner zur Ordnung.) Diese Besoldungsreform, so fuhr der Redner fort, trage durchaus den Charakter des Klassenstaates an sich.

Abg. Drewin (Strich. Vgg.) bezeichnete den Entwurf als eine geeignete Grundlage für die notwendige Neuregelung der Besoldung der Beamtenschaft.

Abg. Lecht (Waber. Vp.) hielt die Regierungsvorlage vom besoldungsrechtlichen Standpunkt aus in verschiedenen Punkten für verbesserungsbedürftig.

Abg. Dr. Fried (Kat.-Soz.) wies darauf hin, daß sich heute bereits angeblich der Reparationsagent im Finanzministerium erkundigt habe, wovon die Mittel für die Beamten kommen sollen. Es sei also schon so weit, daß der Reparationsagent in Deutschland bestimme, ob die Beamten in Deutschland etwas bekommen könnten.

Abg. Henning (Völk.) erklärte, wenn von einer Erhöhung der Ministergehälter und Abgeordnetenblättern abgesehen würde, könnten mit den dadurch ersparten Beträgen viele Ungerechtigkeiten der Vorlage beseitigt werden. Damit schloß die Aussprache und die Vorlage wurde dem Haushaltsausschuss überwiesen.

Nun begann die Beratung der Novelle zum Reichsbesoldungsgesetz, die auch die Bezüge der Kriegsbeschäftigten erhöhen will.

Reichsarbeitsminister Dr. Brauns

führte zur Begründung der Novelle zum Reichsbesoldungsgesetz aus, daß mit der Novelle eine Angleichung der Besoldungsbezüge an die mit der Besoldungsreform geplante Aufbesserung der Beamtenbezüge bezweckt werde. Notwendig sei vor allem eine Aufbesserung der unzureichenden Renten der Kriegshinterbliebenen. Die Renten der Kriegshinterbliebenen sollten nach dem Entwurf um 9,5 Prozent erhöht werden. Die Mehraufwendung betrage nach der Vorlage jährlich 205 Millionen. Damit liege die Ausgabe für die Versorgung der Kriegsbeschädigten und -hinterbliebenen im nächsten Etat auf 1,3 Milliarden Mark. Abg. Thiel (D. Vp.) gab für die Regierungsparteien und für die Wirtschaftliche Vereinigung eine Erklärung ab, worin die Vorlage als ein bedeutender Fortschritt in der Versorgung der Kriegsbeschädigten und der Kriegshinterbliebenen bezeichnet wird. Das in der Vorlage angeführte Endziel kann allerdings auch heute noch nicht erreicht werden.

Politische Rundschau

Deutsches Reich

Um das Stiefstoffwerk in Chorzow.

Zwischen der deutschen und der polnischen Regierung besteht eine Meinungsverschiedenheit über die Auslegung des Urteils des Ständigen Internationalen Gerichtshofes im Haag vom 25. Mai 1926, betreffend das Stiefstoffwerk in Chorzow, hinsichtlich der Rechtmäßigkeit der Eintragung der oberösterreichischen Stiefstoffwerke im Grundbuch von Katowitz. Zur Klärung dieser Meinungsverschiedenheit hat die deutsche Regierung bei dem Haager Gerichtshof eine Interpretationsklage eingereicht.

Nachkänge zur Hitler-Bewegung.

Im parlamentarischen Untersuchungsausschuss des Bayerischen Landtages über die politischen Vorgänge in München im Jahre 1923 stellte der Berichterstatter Abg. Dr. Högner (Soz.) den Antrag, festzustellen, welche Beziehungen die bayerischen Kampfbewände im Frühjahr 1923 mit der damaligen Reichsregierung unterhalten hätten, und den seinerzeitigen Reichskanzler Dr. Cuno vor dem Ausschuss hierüber zu vernehmen. Der Ausschuss lehnte den Antrag jedoch ab und beschloß weiter, die Feststellungen über die Naivorgänge in geheimer Sitzung zu treffen.

Aus In- und Ausland.

Berlin. Der Reichspräsident hat an die Witwe des verstorbenen Ministerpräsidenten a. D. von Knilling ein herzliches Beileidetelegramm geschickt.

Stuttgart. Die Direktion des Eden-Theaters hat ihr Theater geschlossen, da der Präfekt des Departements Niederrhein die Einreise deutscher Schauspieler nicht gestatten wollte, sofern das Theater nicht auch eine einflussreiche Theatergruppe beschäftigen würde.

London. Der König des Irak, Faisal, ist heute zu einem mehrtägigen Aufenthalt hier eingetroffen. Er wird mit der englischen Regierung u. a. über den Eintritt des Irak in den Völkerbund verhandeln.

Angora. Der Staatspräsident Mustafa Kemal Pascha hat auf dem Kongress der Volkspartei eine historische Rede gehalten, die über sechs Tage verteilt, 36 1/2 Stunden dauerte. Am Schluß seiner Ausführungen wandte sich der Staatspräsident an die türkische Jugend, unter allen Umständen die türkische Unabhängigkeit zu verteidigen.

Washington. General Hege trat im Hause des deutschen Geschäftsträgers Dr. Riep mit den führenden Deutschen Washingtons zusammen. Er besichtigte sodann die Stadt sowie das aus dem Bürgerkrieg berühmte Schlachtfeld Gettysburg. General Hege reiste nach Boston zum ersten Corpsbezirk weiter.

Sauna. Am 19. d. M. richtete die litauische Regierung an den Vorsitzenden des Völkerbundes eine Protestnote gegen die Ausweisung von elf polnischen Staatsangehörigen nach Litauen. Die litauische Regierung erklärt in der Note, daß sie die Ausgewiesenen nicht aufnehmen kann, und bittet um Aufweisung, wohin sie abgeschoben werden sollen.



MÄRKESCH
färbt und reinigt
Ball-Kleider

Annahme bei K. Zorn, Wilsdruff, Dresdner Str.

JLSE RÖMER

Roman von Elisabeth Borchart

5. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Und nun wuchert es unter den Gelehrten, wie eine Epidemie, man liest die Broschüre mit Eifer und Gier, sucht — denkt nach und — huldigt natürlich dem neuen Propheten.

„Wie ist das möglich?“ rief die Matrone ganz erstaunt dazwischen. „Du sagtest doch soeben noch, daß man deinem Wert zuwachte?“

„Tempora mutantur“, lachte Heinz gezwungen auf. „Gottlob, die Zahl meiner Widersacher ist noch verschwindend gering. Aber sie wird wachsen und es wird ein erbitterter Kampf werden. Ich haben den Kampf bereits aufgenommen. Morgen ist der Abdruck meiner Broschüre beendet, die den Gegner, welcher Held und Geist er auch sein mag, niederhimmeln und ihm die weitere Lust vom Streite nehmen muß.“

„Und wenn du dich läufdest?“ warf Ilse, die bisher mit glänzenden Augen und beifälligen Kopfnicken dem Bericht ihres Verlobten gefolgt war, jetzt ein. „Wenn er nur noch kampfmütiger und gereizter dadurch wird?“

Heinz richtete sich stolz auf und seine Augen sprühten zu Ilse hinüber. „So werde ich weiter kämpfen; ich werde meine Ansichten und Ideen, die der Ausfluß eines jahrelangen, eifrigen Studiums und Forschens sind, verkünden und vertreten bis zum letzten Atemzuge und sollte ich dabei zugrunde gehen und alles verlieren. Wieder auf dem Schlachtfeld bleiben, als dem anderen freiwillig den Siegespreis überlassen. Er oder ich, das ist fortan die Parole — hie Welt, hie Waldbing' der Schlachtentru.“

Auf des jungen Gelehrten Antlitz lag das Rot befeuertesten Kampfmutes und auch auf Ilse Wangen fiel ein Abglanz davon. Sie sagte nach ihres Verlobten Hand und drückte sie warm:

„Und ich kämpfe für dich, mit dir Heinz!“
„Ja, wie kann mir der Sieg fehlen an der Seite eines solchen Weibes! Morgen bringe ich dir die Broschüre, so wie sie aus dem Druck kommt und wir tauschen noch einmal unsere Ansichten aus, vergleichen sie mit denen des Gegners und —“

„Rüsten uns zum Kampf“, ergänzte Ilse. „Wie ich mich auf diesen Kampf freue! Mir fiel bisher alles in den Schoß, ich brauchte um nichts zu sorgen, um nichts zu kämpfen und zu ringen. Nun wird mir eine Aufgabe, für die ich mein Leben und Streben einsetzen, eine große, herrliche Sache, der ich meine Kräfte widmen kann. Und ich fühle einen solchen Ueberfluß daran.“

„Meint ihr wirklich, daß es zu einem ernstlichen Kampfe kommen wird?“ mischte sich jetzt Frau Professor Römer in das Gespräch. „Kann der fremde, unbekannte Gelehrte solchen Einfluß ausüben?“

„Es ist erstaunlich, wie schnell er sich Anhänger erworben hat“, erwiderte Heinz. „Man spricht selbst in gegnerischen Kreisen von einem Genie und Feuergeist, einem erhabenen Denker und einem mit seiner Wissenschaft durch und durch vertrauten Gelehrten. Warum nur vergräbt sich ein solcher Mann in die Einsamkeit, worum hält er sich in ein so streng gewahrtes Intognito, warum kämpft er nicht mit offenem Bistier? Frage ich. Einmal wird er es doch läuten müssen; seine Anhänger wünschen es hartnäckiger, als seine Gegner.“

„Gewächst dir irgendein Nachteil aus diesem Gelehrtenstreit, Heinz?“ fragte die Großmutter weiter.

„Ja, allerdings. Ich hoffte auf baldige Erlangung einer Professur und nun wird man wohl erst das Ende des Kampfes abwarten wollen. Diese Verzögerung schmerzt mich um so mehr, als sie unsere Vereinigung hinausschiebt, Ilse, mein Lieb.“

Er wandte sich bei diesen Worten an seine Braut, doch diese reagierte nicht darauf. Sie hatte den Kopf laufend zur Seite geneigt: „Mir war es, als hörte ich Schritte draußen im Vorgarten. Sollte so spät noch Besuch kommen?“

In demselben Augenblick tönte die Klingel laut durch das Haus und bald darauf kam der Diener mit der Meldung, daß der Herr Bankier Römer da sei und fragen lasse, ob die Damen ihn empfangen wollten.

Schon wollte Ilse eine bejahende Antwort geben, als ihr Blick zufällig das Gesicht der Mutter streifte, das sich plötzlich mit tiefer Blässe überzogen hatte. Die Worte flüchten ihr im Munde steden vor Staunen und Schreck.

Jetzt hörte sie auch der Mutter Stimme leise, aber fest durch den Raum klingen: „Ich lasse den Herrn Bankier bitten, einzutreten.“

Rur ihr feines Ohr hörte das Beben in den Worten heraus. Was hatte die Mutter nur? Der Besuch ihres Vormundes war doch nichts Auffallendes, Seltenes; im Gegenteil, er wählte oft die späte Abendstunde, wo er die Verwandten sicher zu Hause anzutreffen wußte.

Ihre Gedanken wurden durch den Eintritt des Bankiers, den sie, obgleich er nur ein Vetter ihres Vaters gewesen war, Onkel nannte, abgebrochen. Sie machte ihm einige Schritte entgegen, um ihn zu begrüßen.

Oswald Römer war ein großer, stattlicher Mann, ein angehender Fünfziger. Ein dunkelblonder Vollbart umrahmte ein nicht unympathisches Gesicht, das jedoch auf den ersten Blick den Geldaristokraten und Weltmann verriet.

Er war tadellos gekleidet. Seine Anzüge trugen stets den neuesten Pariser Schnitt, ohne jedoch kühnerhaft zu wirken. An einer schweren Goldkette hing eine Diamantenbesetzte Uhr und am Mittelfinger der rechten Hand blühte ein wertvoller Solitär. Das alles wurde durchaus nicht prophanhaft zur Schau getragen, vielmehr verriet kein ganzes Auftreten und Wesen den vornehmen Mann und Cavalier.

Das Bankhaus in der Friedrichstraße, dessen Inhaber er schon seit fünfzehn Jahren war, stand dank dem soliden Unterbau und der Geschäftstrennis seines Besitzers in voller Blüte. Merkwürdigerweise war Oswald Römer noch immer Hagelstolz und hatte auch nie Lust zum Hürten verspürt.

(Fortsetzung folgt)

Kleine Nachrichten

Die Forderung der Wohnungszwangswirtschaft in Preußen. Berlin. Der preussische Minister für Volkswirtschaft hat über die Forderung der Wohnungszwangswirtschaft eine dritte Verordnung erlassen, in der dem Amtlichen Preussischen Presse-Dienst zufolge bestimmt wird, daß in Gemeinden ohne Wohnungsmangel mit wenigen Ausnahmen die Vorschriften des Wohnungsmangelgesetzes nicht anzuwenden sind. Die Ausführungsbestimmungen keine Anwendung finden. Die Aufsichtsbehörden können jedoch anordnen, daß in einzelnen Gemeinden ohne Wohnungsmangel die Vorschriften des Wohnungsmangelgesetzes Anwendung finden.

Sammelfestwunder.

Berlin. Als Sammler der Volksgemeinschaft zur Hilfe unserer Kriegergräber e. V. traten seit längerer Zeit in Groß-Berlin zwei Männer auf, die Hand in Hand arbeiteten. Jeder hatte eine antaustauschbare Karte mit Paß, amtlichem Verlaubungs schreiben und Zeichnungskopie bei sich, alles natürlich gefälscht. Um die Leute willfährig zu machen, trugen sie in die Hölle willfährig ein paar Namen mit ansehnlichen Beträgen ein. Während sich der eine, wie jetzt festgestellt ist, ein Kaufmann Fritz Buchst, ein Triester, schließlich der Provinz zuwandte, blieb der zweite, ein 31 Jahre alter Kaufmann Gustav Schneidert aus Ostpreußen, noch länger hier. Er wurde gefangen verhaftet.

Schweres Brandunglück in Mecklenburg.

Schwerin. Ein schweres Brandunglück hat sich in Streffow bei Starnitz ereignet. Das Wohn- und Wirtschaftsgelände des Gastwirts Eldenburg wurde in kurzer Zeit in Asche gelegt. Bei den Rettungsarbeiten wurde der Arbeiter Paul Eier von einem herabfallenden brennenden Balken getrieben. Mit schweren Kopfverletzungen zog man den Wundärzten aus dem Trümmern hervor und schaffte ihn in ein Krankenhaus, wo er alsbald seinen Verletzungen erlag.

Öffentliche Umzüge des Roten Frontkämpferbundes verboten. Köln. Der Regierungspräsident von Köln hat für den Bereich seines Bezirks alle öffentlichen Umzüge des Roten Frontkämpferbundes bis auf weiteres verboten.

Befängnis für eine Doppelhehe. Vor dem Schweriner Schöffengericht hatte sich der Arbeiter Franz Barth wegen Doppelhehe zu verantworten. Der Angeklagte lebte mit seiner rechtlich angeheirateten Frau in größtem Unfrieden, so daß diese ihn des öfteren verlassen hatte. Um diesem Zusammenleben ein Ende zu machen, trennte sich die Frau von Barth und verzog. Einige Zeit später ergriffen Verwandte dem Angeklagten, daß seine Frau wiederum eine Ehe eingegangen sei. Im Glauben, nun keine gerichtlichen Ehecheidungen mehr zu benötigen, sah sich auch Barth nach einer neuen Lebensgefährtin um und schloß einen neuen Ehebund. Einem Tages tauchte aber die erste rechtliche Gattin wieder auf. Die Folge war eine Anzeige wegen Doppelhehe. In der Verhandlung schätzte der Angeklagte Unkenntnis der Gesetze vor. Er wurde wegen Doppelhehe und der gesetzlich zulässigen Mindeststrafe von sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Schdammdisch-Rundfunk.

Welle Rätzberg.

Gedrückter Herr Redaktions! Es ward ihn am Sonntag ge- wie ihm so gegangen sin wie mir. Als ich ufn Markt kam da doobch: grade wie in Dresden ufn Altmarchel! Sogar der VerkehrsSchudmann war da un hadde ze dun wie der Leipziger Rat. Das nächste Mal da krieger sogar noch een VerkehrsSchudmann. Das Gedränge ufn Marche war aber wärflich nich mehr scheene. Kas- ber habb drwegen gar nich ausgebad, er meende, der Holzhammer wäre Schiedlerel gegen die Gefahr bodgegenbedsch ze wärn un der musse ja wiffn. Bei einer Bude lewverhaubd, da schdauden sich de Leide. Da gabs Wärfchbl, die warn viel greeser wie bei unfern Fleeschera, glänzn wie Schedschwärde un schmedn ooch so billig. Un da wurde geessfen. De meisden wärn gar nich wiffn, waffe geessfn han, denn uff das Schild da han se nich geguad. Heide kann ich ja verradn, da dubs nicht mehr: das war Drabb! Weidr unden heid eener en Vordrag ietwer Sonne, Mond un Schdne. Hr wuffde eene halbe Schdunde lang gar nich, was der zu vrfolgn hadde. Das war eener von den Astrologen. Wie mal niemand dort war, habb mir e Dorstop schdeln lassn. Sie, da gibbds nämlich gar nichd brierer zu lachn. Dh gloobe dran! Freilich dārfmr ooch nich alles gloon, was de Leide sag. Da habb mir nu immer gehārd, de Kleeber ween noch lātzter. Abz das lādimmig schon nich. Wenigldens hab mir in der Rodensthan nichd bepon gemerft. Was meense denn iebriegens doderzu. Pong, was, duftel! Aber hārns, war denn das wārflich Scharleston, was die Baronin bandge? Ich krieg de Moddn. Die Wāld wird immer eesföhger. In Berlin gepts los un in Sanft Egidgen da is es noch nich alle. Hamm ses denn gesehn. In Sanft Egidgen berf nich mehr gedollberd werden. Das heesd mit anderen, beid- licheren Worten: Der Bollberaben is dort abgeschaffd. Warum? Weils die Leide dort iebdrrieben haben un bei solchen Gelegen- beiten gleich de Fenster un de Hausdiern mit neingeramnehd hannn. Das is naderlich gemeinde un nu verbehd de Befārdē gleich alles hollbern. Nu gibds dort bei Hodgeiben ebnd teen Bollberabend mehr. Die junge Ehe lāngt also gans duse an! Vielleichd is das gar nich so iebel, der Kraach kommd manchma viel eher un de n kann leene Gemeinde verbehdn. Eegenblidch wäre der Gedante gar nich so iebel, wenn de Gemeinde sich ooch een bissel dabrum mit kimmern wōldē. Der Mann, derde das machen solldē, der kenne deide schon Leid tun, weiter kenne de mir aber ooch nichd dun! Bei meiner Robfa hōdde der gans beidimmnd teen Gid, die lāgd sich in Ehefachen von niemand anders reinreden als von ihrer Karbenstāgerin. Wenn ich di s ma allene bresse, dann schlage ich der ma was, aber leene Kar- den! Am iebriegen un iebdrhaupt gibds bei uns nich viel Schbreid, weil bei uns der Mann, was also ich darstelle, der Herr im Hause is un gemachd werd alles so, wies meine Robfa will.

Vorige Woche de lebiden Dage war ich zur Dage eingeladen. Das heesd nich edwa als Dreiber, nee als richdiger Scharfshidze. Mit den Dressefen ging mirsch zwar so wie kein Schidzensehd, ich hab weider nichd gedroffen wir boar alde gute Bekannte ufn Hin- un Herweg, aber gewunderd hab ich mich iebdr die Dage- liden. Die Dāger legden sich alle ufn Bauch un strambelden mit de Beene in de Luft. Und das nannden sie nu Anschānd. Na ich wees nich, kriehder had der Anschānd andersch ausgelesen un wenn das nu allgemein Eide werden solldē, na dann droffdemahlsch! Wenn die Hāfen binden sich so schnell alle ge- droffen wāren, dann hōdde ich dōdscher een gedroffen. Aber ich bresse mich mit meinem Freinde. Der is nāmlidch nach der Dage noch in seiner Schdammdische verfad. Gesehossen hadde der ooch nicht un da ez was mit heeme bringen wōldē, da is er schnell noch bei Māzen nuntergegang. Mit en Bodebe undern Arm kommder heeme. Sei Paula wunderd sich schon un alle das Baded auffmach un nachsehn will, was ihr Mann gesehossen hab, wāren dabrinne zwē — Karben! Nu heesd der bloß noch der Karbenstāger!

Rechtgedobd Schdammbach.

Haben Sie soviel Zeit?
Scheinbar ja, sonst würden Sie sich ein Konto bei der Girokasse zulegen und bargeldlos zahlen!
Stadtgirokasse Wilsdruff.

Börse-Handel-Wirtschaft

Kunstliche Berliner Notierungen vom 21. Oktober.

Börsenbericht. Tendenz: Schwach. Ungünstige Nachrichten aus dem Ruhrgebiet und das Fehlen von Publikumsorders wirkten lähmend auf die Börse ein. Es gab daher Kursabsätze von 4 bis 5 Prozent, einige Spezialwerte hatten sogar noch größere Verluste. Verschiedene Papiere wurden mangels Interesses erst nach ein- bis zweifündigem Börsenverlauf notiert, während in normalen Zeiten bereits 30 Minuten nach offiziellem Börsenbeginn der Kurs der Hauptpapiere festgesetzt wird. J. G. Harzen schlossen mit 279 (Vortag 284) Prozent. Am Geldmarkt machte die Erleichterung für Tagesgeld Fortschritte. Man hörte einen Satz von 6 bis 7,50 Prozent. Monatsgeld blieb dagegen mit 8 und 9 und darüber weiter gefestigt.

Devisenbörse. Dollar 4,18-4,19; engl. Pfund 20,32-20,42; holl. Gulden 168,29-168,73; Danz. 81,46 bis 81,60; franz. Frank 16,42-16,46; Schweiz. 80,70 bis 80,86; Belg. 59,23-59,35; Italien 22,88-22,92; schwed. Krone 112,13-112,95; dan. 112,19-112,41; norweg. 110,11-110,33; tschech. 12,38-12,41; österr. Schilling 99,05-99,17; poln. Zloty (nichtamtlich) 46,87-47,07.

Produktenbörse. Die Preise an den amerikanischen Getreidemärkten hielt noch an, und die Forderungen für Weizen, für den noch größere Abschlässe stattfanden, waren wieder ernüchtert. Vom Inlande kommt geringere Weizen viel heran, aber bei der traurigen Lage des Weizenmehlgeschäfts dauern schwer zu verkaufen. Gute Qualitäten sind knapper, und das trug dazu bei, Abgeber für Lieferung vorzüglicher zu machen. Von Roggen hält die Provinz nach wie vor mit Offerten zurück, während die Nachfrage nach Mittelweizen und Schleien anwächst. Die Forderungen für Weizen- und Roggenmehl sind verändert, und vorliegende Offerten führten wieder verschiedentlich zum Geschäft. Immerhin sind spätere Sichten in die Höhe gegangen. Gerste ist in mittleren Preisen viel angeboten und schwer zu verkaufen. Hafer knapp offeriert und fester gehalten. Mais ruhig. Roggenmehl dauernd knapp.

Getreide und Olsaaten per 1000 Kilogramm, fest per 100 Kilogramm in Reichsmark.

Weiz., märt.	21,10	20,10	Weiz. u. Weiz.	21,10	20,10
pommersch.	246-249	246-249	Roggen, märt.	14,0-14,2	14,0-14,2
westpreu.	247-249	246-247	Roggen, westpreu.	14,0-14,2	14,0-14,2
Brandenburg.	230-267	230-267	Hafer	325-330	315-325
hinterpomm.	203-216	203-216	Reis	52-57	52-57
westpreu.	—	—	Gerste	35-37	35-37
			Gerste (alt)	22-24	22-24
			Gerste (neu)	21-22	21,0-22,0
			Gerste (alt)	22-24	22-24
			Gerste (neu)	22,0-24,0	22,0-24,0

Dresdner Produktenbörse vom 21. Oktob. 1927.

Weizen, inländischer, Roggenweizen; 75 Kilo 260—265, fest. Roggen, Roggenweizen 70 Kilo 261—266, fest; Sommergerste 257 bis 272, rubig; Wintergerste, früh, 232—242, rubig; Hafer, inf. 216—222, fest; Raps trocken 310—320, rubig; Mais, La Plata 193—198, rubig; Cinquantin 225—240, rubig; Widen, Lupinen, blaue und gelbe gefächelt, Futterlupinen rubig; Peluschen gefächelt; Erbsen, kleine gelbe gefächelt; Rotklee rubig; Trockenheu 12,30—12,70, rubig; Fuderhalm 18—21, rubig; Kartoffelstoden 26—27, fest; Futtermehl 18,70—20,20, rub.; Weizenkleie 14,50—15, rubig; Roggenkleie 15,30—16,80, rubig; Bädermehlmehl 39,50—41, rubig; Weizenmehlmehl 23—24, rubig; Inlandsweizenmehl 38—39, rubig; Roggenmehl 01 38,50—40, fest; Roggenmehl 1 37,50—38, fest; Roggenmehlmehl 23,50—24,50.

Rosener Produktenbörse vom 21. Oktober 1927

Weizen hier, neu 75 Kilo 12,00; Roggen hier, neu 70 Kilo 13; Braugerste 12—13; Wintergerste, neu 10,75—11,75; Hafer, neu 10—10,80; Weizenmehl, Kaiserauszug o. S. m. Ausl. 24; do. Bädermehlmehl 22,50; do. 70proz. aus Inlandsweizen 19,50; Roggenmehl 60proz. 20,50; Futtermehl 1 ohne Sad 12,75; do. 2 11,25; Roggenkleie, inländisch 8,20 Weizenkleie grub 8; Maisförner (La Plata) 10,50; Kartoffeln in Ladungen, neu, weiß 2,70; do. rot 2,90; do. gelb 3,30; Stroh in Ladungen, Preßstroh 1,40; Gebäudestroh 1,20. Am heutigen Markt wurde bezahlt: Kartoffeln neu Zentner 3,50—4; Wiesenheu, neu 2,25—3; Preßstroh 1,90; Gebäudestroh 1,70; frische Landeier Stk. 0,15—0,16; frische Landbutter 1/2 Pfund 1,00—1,15.

Jahrmarkts-Angebot!
Samt — Seide — Pullover — Strickjacken!
Mäntel — Kostümstoffe und Composé
Auch in Weißwaren und Wäsche
Groß ist da mein Renommé
Neben diesem großen Lager
Bring' ich diesmal 7 Schlager.
Ottoman 130 br. dermod. Wintermantel v. 7,90 Mk. an
Veloutine, das moderne Kleid, 9,40 Mk.
Seal-Pfläsch, tropfenecht 1,39 Mk.
K.-Crêpe de chine 3,80 Mk.
Alleinverkauf für Wiener Record-Schmitte
Rips 130 cm 5,50 Mk.
Popeline reine Wolle 2,50 Mk.
Waschsamt 2,80 Mk.
Strümpfe in riesenhafter Auswahl, ebenso Bettzeug und Inlett
Dresden-A.
Alwin Krause, Wallstr. 12
Sonntag geöffnet von 11—6 Uhr

Spielplan Dresdner Theater.

Opernhaus. Montag: Elektra; Dienstag: Madame Butterfly; Mittwoch: Die Fledermaus; Donnerstag: Die verkaufte Braut; Freitag: Der Evangelist; Sonnabend und Sonntag: Donau spielt auf. Anfang täglich 7/8 Uhr.
Schauspielhaus. Montag: Bonaparte; Dienstag: Volpone; Mittwoch: Wallensteins Lager, Die Piccolomini; Donnerstag: Fenster; Freitag: Amphitruon; Sonnabend: Der Herr von Sines Bergens; Sonntag: Prinz Friedrich von Homburg. Anfang täglich 7/8 Uhr.
Albertstheater. Montag und Freitag: Der Dohrmann in Palast; Dienstag: Der Patriot; Mittwoch: Zwei mal Zwei ist fünf; Donnerstag: Ilium; Sonnabend und Sonntag: Der Clown Gottes. Anfang täglich 7/8 Uhr. Sonntag nachm. 3/4 Uhr Die Fahrt ins Blaue.
Die Komödie. Montag bis Sonnabend 7/8 Uhr: Spiel im Schloß; Sonnabend und Sonntag 1/4 Uhr Faust.
Residenztheater. Montag bis Sonntag 7/8 Uhr: Die offizielle Frau; Sonntag nachm. 3/4 Uhr: Ich hab mein Herz in Heidelberg verloren.
Centraltheater. Montag bis Sonntag 8 Uhr: Der Zarewitsch; Sonntag 1/4 Uhr Schneewittchen.
Stadttheater Meissen. Montag 8 Uhr: Der liebe Augustin; Dienstag 8 Uhr: Major Barbara; Mittwoch geschlossene Vorstellung; Donnerstag 8 Uhr: Der liebe Augustin; Freitag 8 Uhr: Der liebe Augustin; Sonnabend 8 Uhr: Die Journalisten; Sonntag 8 Uhr: Der liebe Augustin. — In Vorbereitung: Der Zarewitsch, Operette in drei Akten.

Rundfunk-Programm

Hundfunk Leipzig (Welle 365,8), Dresden (Welle 294).
22. Okt. 8.30 Uhr: Konzert aus dem Reich (Welle 1250).
Wochentag. Hundfunk Königsbrunn (Welle 1250).
Wochentag. 8.30 abends ab bringt die Deutsche Welle aus dem Berliner Rundfunkprogramm. Sonntags von vorm. 11.30—2 und abends von 8 Uhr ab.
Sonntag, 23. Okt. 8.30: Orgelkonzert aus der Leipz. Univ.-Kirche (Prof. Müller). • 9: Morgenfeier. • 11: Konzert des Julius-Otto-Bundes aus der Dresdener Staatsoper. • 12.30: Dipl. oec. Kramer: Buchführungslehre. • 13: Prof. Hempelmann: Die Stammbaumgeschichte. • 15.30: Wocheneigenheiten. • 16.30: Aus der deutschen Arbeiterbewegung. Mitw.: H. Böhm (Red.), und die Lichtscheitler, V. Würtner, Gummig: Sieg der Freude. — Pöcher: Der Ringende (Kleinmann). — Ullmann: Weltentriebe. — Pöcher: In den Feinden. — Pöcher: Rückkehr aus dem Krieg. — An der Welle. Gesang vom Eisen. — Ullmann: Der Arbeit Volk. — O. v. Nobel: Morgenrot. — Wegner: Das Lied an die Weltstadt. — Pöcher: Licht hinter Gittern. — Pöcher: Die Erde. — Pöcher: Lebenslied. — Angerer: Märchenlied. — Pöcher: An meinen Sohn. — Jurid. zur Scholle. • 19.30: Dr. Kauter: Vereinfachung des tonischen Dreiklanges. • 19.30: Prof. Dr. Schmalz: Die deutsche Geisteswelt im Zeitalter der Renaissance und der Reformation. • 20.15: Leipziger Komponisten, Kurt und Thomas und Walter Kriemann. Mitw.: W. Kriemann (Klavier) das Gewandhausorchester. Kriemann: Kleine Sonate für Klavier und Violine. — Thomas: Streichquartett 3-mal. — Kriemann: Galante Rhapsodie. — Thomas: Streichquartett 3-mal. — Kriemann: Galante Rhapsodie. — Thomas: Streichquartett 3-mal. — Kriemann: Galante Rhapsodie. • 22.15: Sportfunk. • 22.45: Tanzmusik. • 23.15: Konzert aus dem Reich (Welle 1250).
Montag, 24. Okt. 16.30: Konzert des Junfermann. • 17.30: Konzert aus dem Reich (Welle 1250).
Dienstag, 25. Okt. 16.30: Konzert aus dem Reich (Welle 1250).
Mittwoch, 26. Okt. 16.30: Konzert aus dem Reich (Welle 1250).
Donnerstag, 27. Okt. 16.30: Konzert aus dem Reich (Welle 1250).
Freitag, 28. Okt. 16.30: Konzert aus dem Reich (Welle 1250).
Samstag, 29. Okt. 16.30: Konzert aus dem Reich (Welle 1250).
Sonntag, 30. Okt. 16.30: Konzert aus dem Reich (Welle 1250).



Mein Haus
Dresden-A.
Johannstrasse 6-8

Enorm billige Jahrmarkts-Angebote!

Alle Abteilungen meines Hauses wetteifern, eine **Riesen-Auswahl** grundsolider Waren zu zeigen. Prüfen Sie meine heutigen Angebote. Sie werden erstaut sein über die **fabelhaft billigen** Preise. Die Gelegenheit dieser Angebote ausnützen, ist gleichbedeutend mit **sparen**. Beachten Sie meine diesbezüglichen grossen Schaufenster-Dekorationen.

☉ Sonntag geöffnet von 11-6 Uhr ☉

Siegfried Schlesinger,

Dresden-A. Inh.: Carl Kaiser Johannstrasse 6-8
Weitere eigene Geschäfte in Leipzig, Magdeburg, Chemnitz, Köln a. Rhein

Dresden! So erschallt es bei der Ankunft im Dresdner Hauptbahnhof! Aber Keiner ruft, wo Ihr hingehen sollt, wo Ihr gut aufgehoben seid.

Alles aussteigen!

Ich will Euch sagen: Kommt zu mir ins Erlanger Reifbräu, Zahnsgasse 3 dicht beim Altmarkt. Hier findet Ihr eine große Auswahl Speisen (Mittagessen schon von 50 Pfg. an) und das berühmte bayrische Erlanger Reifbräu, das Glas 35 Pfg., also nicht teurer als die Dresdner Biere.

Urbas & Reißhauer Pianos

hervorragende Klangschönheit, bekannte solide Konstruktion, preiswert bequeme Teilzahlung, Detailverkauf

Pianoforte-Fabrik
Dresden-Cotta, Hölderlinstr. 26

Übler Mundgeruch

wicht abtuhend. Hässlich gefärbte Zähneentstellen das schönste Antlitz. Beide Schmutzfehler werden oft schon durch einmaliges Putzen mit der herrlich erfrischenden Zahnpaste **Chlorodont** beseitigt. Die Zähne erhalten schon nach kurzem Gebrauch einen wundervollen Glanz, auch an den Seltensfällen, bei gleichzeitiger Benutzung der besten eigens konstruierten **Chlorodont-Zahnbürste** mit geschliffenen Borstenstimm. Faulende Speisereste in den Zahnrückenräumen als Ursache des üblen Mundgeruchs werden gründlich damit beseitigt. Versuchen Sie es zunächst mit einer kleinen Tube zu 60 Pfg. **Chlorodont-Zahnbürste** für Kinder 70 Pfg., für Damen 1.25 (weiche Borsten), für Herren 1.25 (harte Borsten). Nur echt in blau-grüner Originalpackung mit der Aufschrift „Chlorodont“, überall zu haben.

Wie die Gintle zur Feder gehört Reklame zum Geschäft!

Tonwaren

braun und bunt, in jeder Form und Größe, nur beste Qualität.

Reiche Auswahl in Blumentöpfen, Pfannen, Kochtöpfen, Einlegköpfen, Flaschen usw.

Arthur Berger

Friedhofstraße 152 II. Etage (Kein Laden).

Westfalia



Melkmaschine

Beste Leistung! Aussergewöhnliche Leistungen!
Die einzige Westfalia-Melkmaschine, die auch ohne Überlagerung funktioniert.
Sichere, leichte, einfache Bedienung.

Rudolf Zuschke, Kesselsdorf
Schlosserei und Installations-Geschäft, Telefon 442.

Einer sagt dem Andern und alle kommen ins Luder Dresden, altmarkt, Webergasse - Scheffelstraße



Jeden Mittwoch Schweinefleisch, jeden Sonnabend und Sonntag Speziallage zu kleinen Preisen. Das wohlbedenkenliche Luder Heß und Dunkel.

Am
Jahrmarkts-Sonntag
zu
Alsberg
Wilsdruffer-Straße

Das führende Modehaus Dresdens
Geöffnet von 11-6 Uhr
Alsberg
Besichtigen Sie unsere
Ausstellungsräume, Pragerstr. 30

Hausfrauen

verbraucht Mehl aus Euren einheimischen Mühlen diese sind bestimmt in der Lage ein gutes Mehl herzustellen. Eßt Mehl und Brot aus deutschem Korn.
Unterzeichnete Mühlen empfehlen sich besonders, auch im Verkauf von Futtermitteln.
Kirsten, Georg, Helldorf, Lehmann, Rudolf, Sachsorf, Stelle, Gerhard, Blankenstein, Post, Rudolf, Neudammühle, Lehmann, Mag, Ripphausen, Reger, Hermann, Sachsorf, Sparmann, Mag, Grundach.

Ihre Gesundheit hängt von gesunden Zähnen ab
Kostenlose Beratung bei Dentist Ernst Hartmann, Wilsdruff Freiberger Str. 108 (Stadt Dresden), Fernruf 44. Sprechstunden: Werktags 9-12 und 1-6, Sonntags 9-12 - Behandlung aller Krankenkassenmitglieder

Annahme der Inserate nur noch bis 10 Uhr

Für Blumenfreunde!



Hyazinthen in den besten Sorten und Farben, zur Zimmerkultur.
Für Gläser: 10 Stk. 7 bis 8.-, 1 Stk. -.75 bis -.85
Für Töpfe: 10 Stk. 5 bis 6.-, 1 Stk. -.55 bis -.65
Für Garten u. Gräber: 100 Stk. 38.-, 10 Stk. 4.-, 1 Stk. -.45.
Culpen gefüllte oder einfache, 100 Stk. gemischt 7.50 bis 8.50, 10 Stk. .90 bis 1.00.
Crocus, alle Farben für Glasvazen im Zimmer zu treiben, Topf- u. Freiland-Kultur, 100 Stk. 5 bis 14.-, 10 Stk. -.60 bis 1.60, 1 Stk. -.10 bis -.20.
Garten-, Wald-Schneeglöckchen 10 Stk. 2.00, 7.50, 6.-, 10 Stk. 1.20, -.90, -.80.
Scilla sibirica (blaublühende Einfassung) 100 Stk. 12.-, 10 Stk. 1.80, 1 Stk. -.15.
Berneer Narzissen, Tojatten, Anemonen, Ranunkeln, Hyazinthengläser, Stk. -.35, Hyazinthenhäubchen, alle Farben, 10 Stk. -.75, Crocusvazen, lange, Stk. 1.- runde, Stk. -.60.

Moritz Bergmann

Spezialgeschäft für holländische Blumenwiebelen
Dresden-A., Samenhandlung
Wallstraße 9 Fernruf 14148 Umaltenstraße 21



Nur 15 Mark



Nur 28 Mark

● kostet dieser feine Sprechapparat! ●
Platten neueste Schlagel, doppelseitig Stück nur 1 Mt.
Salonschränke nur 70 Mark

Cappert Dresden

Wettinerstraße 34
Jahrmarkts-Sonntag den 23. Oktober geöffnet

Kranzblumen

zu kleinsten Preisen
herliche
Ansteckblumen:
billige moderne
Reiterfedern
bei
Hesse, Dresden,
Scheffelstraße Nr. 12.

Bon Herrschaften

wenig getragene
Anzüge und Wintermäntel von 10 Mt. an
Hosen von 8 Mt. an
einzel. Jacken u. 3 Mt. an
Weste von 1 Mt. an
getr. Joppen u. 10 Mt. an
Gummimäntel von 10 Mt. an
Neue Schwabemäntel
Kampferote sowie
Anzüge i. Garbadinenstoff,
Neue Mittelhosen
Breeches-hosen aller Art zu flottend billigen Preis in
zum Jahrmarkt 15% Rabatt
gegen Vorzeigen d. Anzeiger
Kur bei
Langer, Dresden
Flemmingstraße Nr. 5
Bitte genau auf Nr. 5 achten

Karpfen und Schleien

empfehlen
Max Liebig.

Jedes Futter, auch minderwertiges

wird vollwertig durch Beigabe von **M. Brodmanns** gewährtem Futteralkal „**Zwergmarke**“ (Mischung). - Die Qualität macht's! - Nur echt in Orig.-Pack. - nie lose - in Apotheken, Drogerien u. einschlägig. Geschäften. Interessante Druckschriften kostenfrei! Wo nicht, durch **M. Brodmann Chem. Fabr. u. b. H., Leipzig-Centr. 64 a.**

Brodmanns Vieh-Lebertran-Emulsion „Dikofon“

Eiweiß-, nährlich- und stark vitaminhaltig!

Stadt Sparkasse Wilsdruff

Rathaus - Erdgesch.
Fernruf: Wilsdruff 1 und 9. - Postcheckkonto: Dresden 1147

Günstige Verzinsung der Einlagen

Geschäftszeit: 8-1/2 und 1/2 3-4, Sonnabend 8-1 Uhr

Bilder vom Tage



Links: Das veränderte Bild in das Zentrum der Stadt nach der Währungsreform (Scherff)



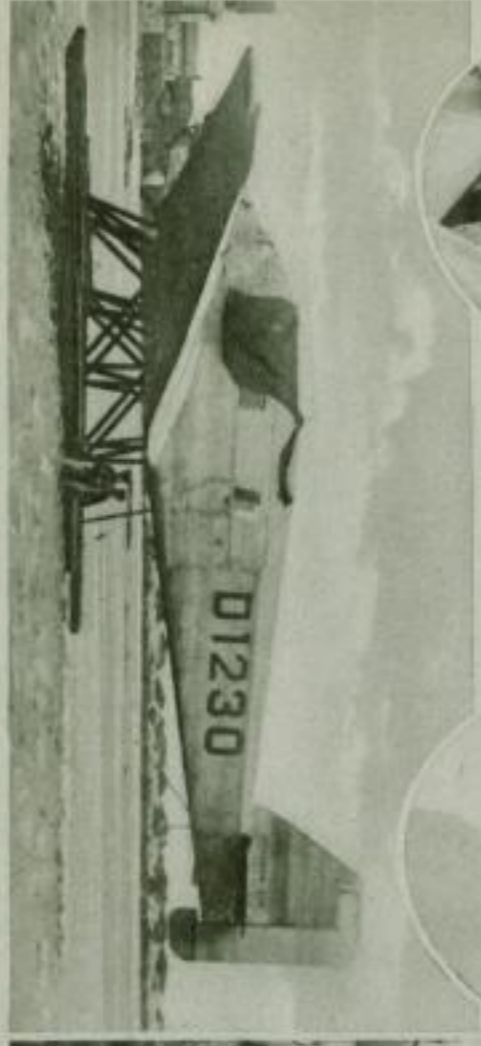
Unten: Der Kaiser von Spanien, Marokko. Der Kommandeur der spanischen Expedition wird vom König nach dem Tod des höchsten Friedensstrat (Przespäko)



Links: Pilot Looss, der mit dem Flugzeug „D. 159“ von Nordroy zum Oranienburger (Przespäko)



Unten: Pilot Rolf Starke, mit Looss Pilot des Flugzeuges „D. 159“ (Starke ist geboren, trat 1914 in die Marine ein, wo er von 1916 bis Kriegsende als Seeflieger tätig war. Seit 1923 ist er Flugleiter und Pilot)



Unten: Das Gannotaillflugzeug „D. 159“ des Junkersflugzeugbauwerks, das in Nordroy zum Oranienburger (Przespäko)



Bild rechts: Eine Kohlenaub-fabrik von der AEG, gebaut, hat auf der Riese- bahnanlage von Berlin nach Friesenherg eine Reihe von Versuchsbahnen mit guten Brücken angelegt. Während die Lokomotiven von der AEG gebaut wurden, hat die Deutsche Reichsbahn die Lokomotiven von hier nach der Kohlenaub- anlage von Friesenherg befördert, so er resultiert. Volkswirtschaftlich ist von besonderem Wert, daß man hier nicht mehr wie bisher auf hochverarbeitete Stückkohle angewiesen ist, sondern daß der minderwertige Steinkohl, verbrannt wird. (Przespäko)



Oben: Ein Ehepaar aus dem Orte Oeselsie im Kreis Hildesheim, das in diesen Tagen seine diamantenen Hochzeit feiert (D. P. P. Z.)



Dr. Pedro Gasto, der neue Gesandte der Republik Uruguay, ist in Berlin eingetroffen, um sein Amt anzutreten (D. P. P. Z.)



Hochwasser in Oberdorf am Ipf (Wurttembergsches Blatt)

Rechts: Am Ostsee liegt das in diesen Tagen auf ein 1000-jähriges Bestehen zurückblickende, 40000 Einwohner zählende Kursort Gersdorf, genannt (durch seine 13 Miltseebäder) die Jugendkurstadt. Bekannt ist auch das Seebad im Ipf, erbaut vom Wissenschaftler Otto Kähler von Gersdorf (D. P. P. Z.)



Im Kreis: Marcellin Berthelot zum 100. Geburtstag des berühmten Chemikers Am 25. Oktober 1837 wurde in Paris Marcellin Berthelot geboren. Nach volstem Studium wurde er 1860 Professor der Chemie in Paris und arbeitete hauptsächlich über Felektricität; die Zusammenfassung der Fele ist in weitestem Maße durch Berthelot aufgeführt worden und seine Untersuchungen erlangten sowohl in wissenschaftlicher wie in technischer Hinsicht hohe Bedeutung. Berthelots Arbeiten waren auch bahnbrechend für die Herstellung von Kohlen, die sonst nur die Natur liefert, auf künstlichem Wege. Berthelot, der 1886 bis 1887 Unterrichtsminister war, war als Wissenschaftler von erstklassiger Weisheit. Neben seiner Tätigkeit als Gelehrter war er Politiker und Staatsmann, Pädagoge und Schriftsteller. Er hat auch umfangreiche Studien über den Zusammenhang von elektrischer Erscheinung und dem Gedächtnis der Pflanzen gemacht, die nach seinem Tode von seinem Sohne Daniel, gleichfalls Professor der Chemie, fortgeführt wurden. Marcellin Berthelot hat weiter andere Kenntnisse über die Explosionsstoffe und über die Wärmechemie erheblich vertieft und auch auf dem Gebiet der Ernährungswissenschaft Großes geleistet

Der wetterkundige Unterricht in den Volksschulen



Bild links: Die Beobachtung der Windrichtung und die Bestimmung der Windstärke

Unten: Das Ablesen der Hoch- und Tiefdruckwerte am Maximum- und Minimumthermometer



Die Messung der Niederschläge
Die Ergebnisse werden täglich auf dem Beobachtungsvordruck für den witterkundigen Unterricht (durch Landliche, geschulten Lehrer) abgelesen



Unten Bild: An der Wettertafel werden die Zusammenhänge der verschiedenen witterkundlichen Momente und die Zusammenhänge zwischen einem Wetterbericht und dem Wetter beobachtet



Das Ablesen des Luftdrucks am Aneroidbarometer



Der bulgarische Außenminister Buraw, der nach dem russisch-serbischen Ultimatum vorzeitig abtrat. (Pressefoto)



Mazedonien

der Welkermarkt Bulgarien, steht wieder einmal im Brennpunkt der internationalen Aufmerksamkeit. Die Mazedonienfrage ist seit dem Jüngsten Balkenkonflikt zwischen Serbien, Bulgarien und Jugoslawien erheblich verschärft. Die Grenze nach Bulgarien wurde gesperrt.



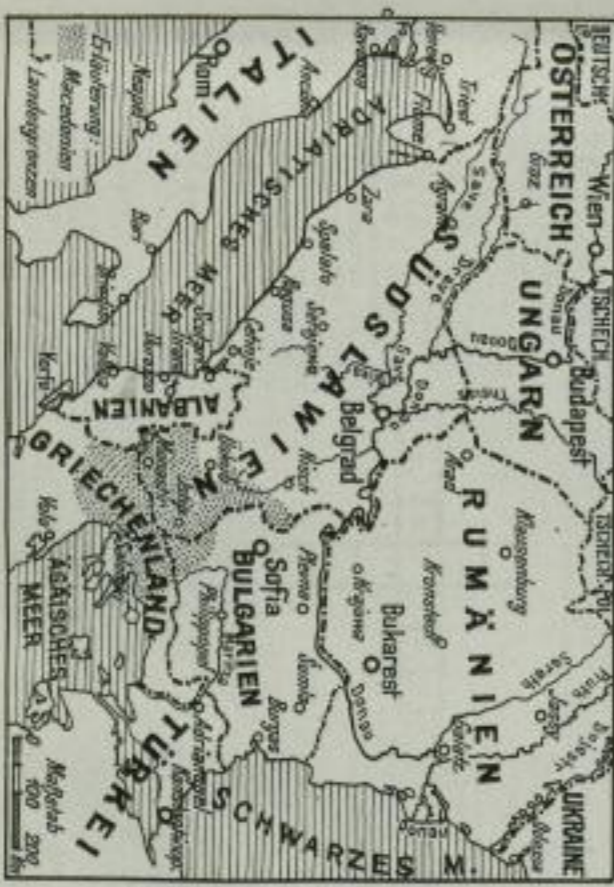
Oval (links): König Boris III. von Bulgarien, geboren 1894 in Sofia, folgte seinem Vater Ferdinand nach dessen Abdankung 3. Okt. 1918 in der Regierung



König Alexander von Soudan, geboren 1888 in Omdurman, folgte seinem Vater Vahid I. August 1911 in der Regierung (Pressefoto)



Aus einem mazedonischen Dorfe
Pansos bei der Wache am Dorfbrunnen



Übersichtskarte des Balkans
Das punktierte Gebiet auf der Karte zeigt den südlichen Teil des Balkans, der sich als ein Problemfeld im Zusammenhang mit dem russisch-serbischen Ultimatum darstellt. (Pressefoto)



Bulgarische Bauern (Chisrad)